



## Presseschau vom 13.03.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

### Außer der Reihe – Lesetipps:

#### **de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg**

Russland führt eine Militäroperation in der Ukraine durch, die Streitkräfte der Donbass-Republiken sind mit Unterstützung der russischen Truppen auf dem Vormarsch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen antirussischen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

#### **Karin Leukefeld: Der Nahe Osten und die Ukraine-Krise**

Die Staaten des Nahen Ostens beobachten aufmerksam den Konflikt zwischen Russland und dem westlichen Block aus USA, EU und NATO in der Ukraine. Beide konkurrieren in der rohstoffreichen und geostrategisch wichtigen Region zwischen dem Persischen Golf und dem Mittelmeer. ...

<https://kurz.rt.com/2v2c> bzw. [hier](#)

#### **Dagmar Henn: Der kommende Kollaps: Die deutsche Mätresse bei der Grablege des US-Fürsten**

Wie lautete der berühmte Satz des Pyrrhus? "Noch so ein Sieg, und wir sind verloren!" Könnte sein, dass in den Geschichtsbüchern die westliche Sanktionswelle im Kampf um die

globale Vormacht die antike Schlacht als Beispiel ablöst, wie man sich selbst besiegt. ...  
<https://kurz.rt.com/2v6f> bzw. [hier](#)

**de.rt.com: Ehemaliger Leibarzt des Weißen Hauses fordert kognitiven Test für Präsident Biden**

Ronny Jackson, Leibarzt von Barack Obama und Donald Trump, erneuert seine Forderung, dass der amtierende US-Präsident Biden einen Fähigkeitstest durchführen lassen muss. Damit soll er unter Beweis stellen, dass er aktuell geeignet ist, sein politisches Amt auszuführen. ...  
<https://kurz.rt.com/2v6x> bzw. [hier](#)

**Seyed Alireza Mousavi: Beispiel Iran: Wie reagiert Russland auf harte Sanktionen des Westens?**

Der Westen ist bereits bei Iran mit seinen harten Sanktionen krachend gescheitert. Nun will eine sich selbst überschätzende westliche Führung die Großmacht Russland damit in die Knie zwingen. Was hat Moskau bezüglich harter US-Sanktionen aus Iran gelernt? ...  
<https://kurz.rt.com/2v3c> bzw. [hier](#)

**Stepan Kostezki: "Warum mussten die Ukrainer uns umbringen?" Flüchtlinge aus dem Donbass sprechen mit RT**

Wenige Tage vor Beginn des russischen Ukraine-Einsatzes riefen die Volksrepubliken Donezk und Lugansk ihre Zivilisten zur Evakuierung auf – die alsbald in und über die russische Region Rostow erfolgte. Die Menschen lebten acht Jahre im Krieg. Jetzt wollen sie nur Frieden. ...  
<https://kurz.rt.com/2v5g> bzw. [hier](#)

**Elem Raznochintsky: Der Drache erwacht: China bietet Washington die Stirn**

Dass Mitglieder des NATO-Bündnisses in Sachen Ukraine auf ihrer Auslegung der Ereignisse beharren würden, ist wenig verwunderlich. Die Volksrepublik China jedoch ist aus dem Schatten der Zurückhaltung und Neutralität herausgetreten, und richtet klare Töne der Mahnung an den atlantischen Hegemon. ...  
<https://kurz.rt.com/2v70> bzw. [hier](#)

**abends/nachts:**

**dan-news.info: Alle Ortsbezeichnungen in den befreiten Territorien der DVR haben ihrer alten Bezeichnungen, die am 11. Mai 2014, dem Tag des Referendums, galten zurückgehalten.**

**17:50 iz.ru: Ex-Mitarbeiter der Sonderdienste von Georgien sprach über Todesfälle im US-Biolabor**

Igor Giorgadze, ein ehemaliger hochrangiger georgischer Geheimdienstoffizier, sagte, dass ihm seine Freunde im Jahr 2018 Dokumente überreichten, die öffentlich auf einem Computer im amerikanischen biologischen Labor Lugar in Georgien veröffentlicht wurden. Aus den Unterlagen ging hervor, dass im Labor Experimente durchgeführt wurden, die tödlich endeten. „Aus diesen Dokumenten ging hervor, dass es Behandlungen, Experimente gab oder dass es den Bürgern nicht klar war, aber nicht unter ihrem Namen, sondern unter Nummern. Und das erste, was mir auffiel, waren 24 Leichen als Ergebnis dieser Behandlung in einem Monat“, sagte Giorgadze in der [Sendung Dobrov on Air](#), deren Veröffentlichung am Sonntag, dem 13. März um 23:00 Uhr, auf REN TV gezeigt wird. Experten untersuchten die Informationen weiter und stellten fest, dass die Todesursachen von Menschen in den Labors nicht angegeben waren. Darüber hinaus wurden Patente für

Trägerfahrzeuge für Biowaffen auf dem Schlachtfeld auf der Website des Labors veröffentlicht.

So gab es Informationen über unbemannte Luftfahrzeuge zum Versprühen infizierter Insekten in der Luft. Das Patent wurde in den USA erteilt.

„Mit dem Gerät können infizierte Mücken in ein bestimmtes Gebiet geflogen und freigesetzt werden. Infolgedessen wird eine große Anzahl von Menschen infiziert, feindliche Soldaten werden ohne Risiko für amerikanisches Militärpersonal zerstört“, zitierte Giorgadze die Informationen.

Nach dem Auffinden solcher Informationen wandte sich der Ex-Mitarbeiter des georgischen Sonderdienstes an die US-Regierung zur Klärung der Situation. Das Pentagon nannte seine Aussage absurd.

Giorgadze kommentierte auch die Entdeckung amerikanischer Labors in der Ukraine durch das russische Militär.

„Spezialisten wissen, dass die USA mehr als 700 Militärstützpunkte außerhalb ihrer Territorien haben. Und in 25 Staaten haben sie Biolabors, in denen Experimente durchgeführt werden“, schloss er.

Am 7. März sprach das russische Verteidigungsministerium über die Bildung eines Netzwerks von mehr als 30 biologischen Labors in der Ukraine, die im Rahmen des Pentagon-Programms arbeiten. Sie können in Forschung und sanitär-epidemiologische unterteilt werden. Auftraggeber der Arbeit ist nach Angaben des Ministeriums das US-Verteidigungsministerium zur Verringerung der militärischen Bedrohung.

Am 10. März sagte das Verteidigungsministerium, das Ziel der von den USA finanzierten biologischen Forschung in der Ukraine sei es, einen Mechanismus für die verdeckte Verbreitung tödlicher Krankheitserreger durch Vögel zu etablieren, die zwischen Russland und der Ukraine wandern.



[https://cdn.iz.ru/sites/default/files/styles/970x546/public/video\\_item-2022-03/%D0%9A%D0%B0%D1%80%D1%82%D0%B0%20%D0%B1%D0%B8%D0%BE%D0%BB%D0%BE%D0%B3%D0%B8%D1%87%D0%B5%D1%81%D0%BA%D0%B8%D1%85%20%D0%BB%D0%B0%D0%B1%D0%B0%D1%80%D0%B0%D1%82%D0%BE%D1%80%D0%B8%D0%B9%20%D0%BD%D0%B0%20%D1%82%D0%B5%D1%80%D1%80%D0%B8%D1%82%D0%BE%D1%80%D0%B8%D0%B8%20%D0%A3%D0%BA%D1%80%D0%B0%D0%B8%D0%BD%D1%8B.%20%D0%93%D1%80%D0%B0%D1%84%D0%B8%D0%BA%D0%B01.jpg?itok=iA1MBOOj](https://cdn.iz.ru/sites/default/files/styles/970x546/public/video_item-2022-03/%D0%9A%D0%B0%D1%80%D1%82%D0%B0%20%D0%B1%D0%B8%D0%BE%D0%BB%D0%BE%D0%B3%D0%B8%D1%87%D0%B5%D1%81%D0%BA%D0%B8%D1%85%20%D0%BB%D0%B0%D0%B1%D0%B0%D1%80%D0%B0%D1%82%D0%BE%D1%80%D0%B8%D0%B9%20%D0%BD%D0%B0%20%D1%82%D0%B5%D1%80%D1%80%D0%B8%D1%82%D0%BE%D1%80%D0%B8%D0%B8%20%D0%A3%D0%BA%D1%80%D0%B0%D0%B8%D0%BD%D1%8B.%20%D0%93%D1%80%D0%B0%D1%84%D0%B8%D0%BA%D0%B01.jpg?itok=iA1MBOOj)

Am selben Tag sagte der Doktor der Biowissenschaften Pjotr Tschumakow gegenüber Iswestija, dass die Vereinigten Staaten viele geheime Militärlabors in verschiedenen Teilen

der Welt haben. Ein erheblicher Teil von ihnen befindet sich in den Ländern, die Russland umgeben. Ihm zufolge ist die Meldung über die Entdeckung geheimer US-Biolabors in der Ukraine schon lange keine Sensation mehr.

Am 8. März bestätigte die US-Unterstaatssekretärin für politische Angelegenheiten, Victoria Nuland, dass es in der Ukraine biologische Labors gibt, in denen geforscht wird. Ihr zufolge versucht Washington, die Verlagerung von Einrichtungen unter die Kontrolle der russischen Armee zu verhindern.

Am nächsten Tag berichtete das Pentagon, dass die Informationen über die Nutzung von US-amerikanischen biologischen Labors auf dem Territorium der Ukraine für die Entwicklung biologischer Waffen nicht wahr seien, und nannte diese Aussage lächerlich. Die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Jen Psaki, versicherte auch, dass die Vereinigten Staaten keine chemischen und biologischen Waffen entwickeln und sie in keinem Land der Welt haben.



[https://cdn.iz.ru/sites/default/files/styles/970x546/public/video\\_item-2022-03/22222222\\_0.jpg?itok=6U4\\_vggs](https://cdn.iz.ru/sites/default/files/styles/970x546/public/video_item-2022-03/22222222_0.jpg?itok=6U4_vggs)

### **Armiyadnr.su: Außerplanmäßige Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**

Die bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Artillerieschläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Republik, wodurch friedliche Einwohner leiden und lebenswichtige Infrastruktur zerstört wird.

Infolge des direkte Treffers eines Geschosses auf einen Dispatcher-Punkt 42 der Feuerwache in Dokutschajewsk wurden **zehn Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR verletzt**, einer davon ist in ernstem Zustand.

Infolge von Beschuss des Kiewskij- und des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk entstanden Brände an Ständen auf dem Markt „Majak“ und an dem Haus in der Uliza Agrotechnitscheskaja 176.

Zusätzliche Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Die Materialien zur Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter von internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

### **armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Lage um 19:00 Uhr am 12.3.22**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Die Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet massive Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Republik.

**Seit Beginn des heutigen Tages hat der Gegner 128 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern, 122mm-Rohrartillerie, Panzern, 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.** Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **8 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression gibt es Opfer unter der Zivilbevölkerung. **Ein Zivilist wurde verletzt.**

Es wurden 13 Wohnhäuser, drei Infrastrukture Objekte und zwei Fahrzeuge beschädigt. Die Materialien zur Verletzung von Zivilisten und zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter der internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

**Die Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien weiter Ortschaften von ukrainischen Nationalisten.**

Die Fronteinheiten der Donezker Volksrepublik haben sich im Verlauf einer erfolgreichen Entwicklung des Angriffs auf den östlichen Rand von Mariupol in der Uliza Asowstalskaja festgesetzt.

Im Verlauf einer planmäßigen Säuberung von Wohngebieten von ukrainischen Nationalisten wurden seit Beginn des heutigen Tages **acht Feuerstellungen und ein Stützpunkt der Kämpfer vernichtet.** Es wurden drei modernisierte T-64BW-Panzer und ein Schützenpanzer erbeutet.

Aus befreiten Häusern, in denen ukrainische Nationalisten stationiert waren, wurden **25 Zivilisten, darunter sieben Kinder, evakuiert.**

Weil sie ihr Leben nicht für das nationalistische Regime opfern wollten, haben **seit Beginn des heutigen Tages fünf Soldaten der 36. Marineinfanteriebrigade der ukrainischen Streitkräfte freiwillig die Waffen niedergelegt.**

Ein weiteres Mal wende ich mich an alle Soldaten der ukrainischen Streitkräfte und erkläre offiziell, dass allen Soldaten der ukrainischen Streitkräfte, die freiwillig ihre Waffen niederlegen, eine menschliche Behandlung, medizinische Behandlung, Nahrung sowie Anrufe nach Hause garantiert sind.

**Seit Beginn der besonderen Militäroperation sind 157 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte freiwillig auf die Seite der DVR übergegangen,** 20 davon befinden sich in medizinischen Einrichtungen, sie erhalten qualifizierte Behandlung.

Wir empfehlen, ihrem Beispiel zu folgen und das Leben zu erhalten.

Seit Beginn der besonderen Militäroperation sind die **Verluste des Gegners** die folgenden:

95. Luftsturmgruppe – 75 Tote und 98 Verletzte;

25. Luftlandebrigade – 69 Tote und 97 Verletzte;

56. Panzergrenadierbrigade – 96 Tote und 125 Verletzte;

54. mechanisierte Brigade - 132 Tote und 145 Verletzte;

53. mechanisierte Brigade – 263 Tote, darunter der Brigadekommandeur, und 276 Verletzte;

36. Marineinfanteriebrigade – 235 Tote und 265 Verletzte;

12. operative Brigade der Nationalgarde der Ukraine – 185 Tote und 223 Verletzte.

**Leider gibt es unter unseren Kampfgefährten Verluste.**

**Seit Beginn der militärischen Spezialoperation** zur Befreiung des Donbass vom Bandera-Dreck **starben 79 Verteidiger der Donezker Volksrepublik** bei der Ausführung ihrer militärischen Pflicht, **251 Kampfgenossen wurden verletzt.**

Wir sprechen den Verwandten und Freunden der Toten unser aufrichtiges Mitgefühl aus. Gesondert will ich auf Verteidiger der Donezker Volksrepublik eingehen, deren Mut und Kühnheit im Kampf gegen die ukrainischen Nationalisten ein Vorbild für die zukünftigen Generationen sein werden.

Am 8. März durchbrach eine Einheit unter Kommando von Oberleutnant Jewgenij Wladimirowitsch Bilezkij bei der Befreiung des Stadtteils Mirnyj von Mariupol trotz der erheblich überlegenen Kräfte des Gegners unter dichtem Feuer die Verteidigung der

Nationalisten. Nachts drang sie in die Tiefe der Verteidigungslinien vor und verschanzte sich auf einer neuen Position, was die weitere Entwicklung des Angriffs unterstützte. Bei dem Kampf vernichtete die Gruppe Bilezkij mehr als 30 ukrainische Nationalisten, es wurden ein Schützenpanzer, ein Schützenpanzerwagen und Schusswaffen eingenommen.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: **Bericht der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination vom 17.02.2022 bis 21:00 am 12.03.2022**

**In 24 Tagen Eskalation von Seiten der BFU starben 26 Zivilisten.**

**167 Zivilisten, darunter 11 Kinder, wurden unterschiedlich schwer verletzt**, am heutigen Tag wurden drei Menschen verletzt.

Beschädigt wurden:

- 1038 Wohnhäuser;

- 290 Objekte der zivilen Infrastruktur, darunter 19 medizinische Einrichtungen, 34 Bildungseinrichtungen, 40 Objekte der sozialen Versorgung, 19 Objekte der kritischen Infrastruktur, Objekte der Strom-, Wasser- und Gasversorgung. Unter massiven Beschuss der BFU gerieten heute Donezk, Dokutschajewsk und Gorlowka;

- 115 Fahrzeuge.

Das GZKK stellte **1029 Fälle der Eröffnung des Feuers** fest:

Richtung Gorlowka – 391

Richtung Donezk – 401

Richtung Mariupol – 237

darunter 873 unter Einsatz schwerer Waffen.

**Insgesamt feuerte der Gegner 13.027 Geschosse verschiedenen Kalibers ab,**

einschließlich 14 Raketen mit taktischen Raketenkomplexen „Totschka-U“ und 542 Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“.

Der Gegner stellt die Feueraktivität an der Kontaktlinie nicht ein und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur und des Wohnsektors.

Die Einheiten der Streitkräfte der DVR wehren die Angriffe des Gegners ab und lassen keine Verletzung der territorialen Integrität der Republik zu.

22:45 (20:45) novorosinform.org: **In den befreiten Regionen der LVR werden Militärkommandanturen eingerichtet**

Die Behörden der Republik organisierten auch die Arbeit von acht Kreisverwaltungen.

In den befreiten Gebieten der Volksrepublik Lugansk werden Behörden gebildet. Seit heute ist die Militärkommandantur in Starobelsk voll funktionsfähig.

Einwohner der Stadt wurden über das Kriegsrecht und die in der gesamten Republik geltende Ausgangssperre informiert. Die Sicherheitskräfte der LVR arbeiten auch daran, Sabotagegruppen, Informanten der ukrainischen Sonderdienste und Komplizen der nationalen Bataillone zu identifizieren.

Acht Verwaltungen haben bereits ihre Arbeit in den von den Streitkräften der Ukraine befreiten Gebieten aufgenommen. Dies betrifft die Bezirke Stanitschno-Lugansk, Starobelsk, Belowoda, Novopskowsk, Markowsk, Melowsk, Nowoaidar und Swatowsk.

"Die ernannten Leiter der Verwaltungen werden gemäß den Anweisungen des Oberhauptes der LVR ihre Kräfte anweisen, die Interaktion mit den Exekutivorganen der Staatsmacht in allen Lebensbereichen der untergeordneten Siedlungen zu organisieren", teilte die Verwaltung des Staatschefs der LVR mit.



[https://novorosinform.org/content/images/08/40/40840\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/40/40840_720x405.jpg)

### 22:29 de.rt.com: **US-Goldhändler: Das ist das Totenglöckchen für den Dollar**

Viele wissen es, aber nur wenige sprechen es aus: Die gegen Russland verhängten Sanktionen können das Ende des Dollar als Weltreservewährung zur Folge haben. So sieht das zumindest Andy Schectman, dem eine große US-Edelmetallhandelsgesellschaft gehört.

Der Inhaber eines großen Edelmetallhandels in den USA, Andy Schectman, sieht die Zukunft des US-Dollars in einem Interview sehr pessimistisch. Er beleuchtet die Folgen der Sanktionspolitik, die in den westlichen Ländern meist ausgeblendet werden.

"Die USA haben den Dollar militarisiert, indem sie seinen Gebrauch durch Länder beschränkt haben, die die Regierung strafen will, wie Iran und Russland. Das ist das Totenglöckchen für den Dollar. Länder rund um die Welt erkennen gerade, dass man den USA nicht trauen und dass jedermann willkürlich aus SWIFT ausgeschlossen werden kann. China und Russland haben nach den USA die größten Goldreserven der Welt, aber nur, wenn man glaubt, dass die über 8.000 Tonnen in Fort Knox wirklich unsere sind und nicht an andere Länder verpfändet sind – und das ist ein sehr großes 'Wenn'."

Das sei die Konsequenz der ökonomischen Kriegführung des Westens.

"Wir haben Russland in Chinas Arme getrieben, und wir sind ihr gemeinsamer Feind. Wenn sie einen goldgestützten Rubel/Yuan herausgäben, wäre das das Ende des Dollars als Weltreservewährung."

Seine Einschätzung bezüglich der Aussichten der russischen Militäroperation in der Ukraine unterscheidet sich sehr von jener der US-Politik.

"Russland hat alle Trümpfe in der Hand. Der Krieg sollte in einigen Wochen vorbei sein, höchstens Monaten. Die russischen Ziele waren, zu verhindern, dass die Ukraine der NATO beitrifft, und sie werden bekommen, was sie wünschen. Sie wollen außerdem eine neue Regierung einsetzen, die Russland gegenüber freundlich gesinnt ist, und sie werden auch das erreichen. Vielleicht gibt es einen längeren Guerillakrieg in der Ukraine und eine kleine russische Besatzungsmacht, aber das Ende vom Lied ist immer ein Sieg der Russen."

Die ökonomischen Folgen der Sanktionspakete für die Ökonomie der westlichen Länder werden gerade erst sichtbar. Bisher zeigen sie sich vor allem in explodierenden Rohstoffpreisen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622bb61bb480cc33ad6040db.jpg>

### Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 12. März 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter **vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

In Andrejewka wurde die Planung und die Vorbereitung zum Start einer Basisstation für Mobilfunkverbindungen durchgeführt. Das optische Hauptkabel Nowoasowsk – Mariupol wird ab der Abzweigung nach Sachanka repariert. Es läuft der Bau eines Hauptkabels zur Basisstation in Mirnoje.

Die Post des Donbass hat der Bevölkerung geholfen Unterstützungen und Renten zu erhalten:

- in Granitnoje – 100 Empfänger;
- in Staroignatjewka – 31 Empfänger;
- in Nikolajewka 101 Empfänger;
- in Nowoignatjewka – 33 Empfänger.

In Nowoseljowka wurde die Postfiliale mit zusätzlichem Personal ausgestattet. Die Telekommunikationsausrüstung wird untersucht. Es wurde festgestellt, dass die Dienste bereits 2015 eingestellt wurden, es fehlt ein Teil der Ausrüstung.

In Sopino, Lebedinskoje, Berdjansk, Andrejewka, Bugas, Nikolajewka und Mirnoje haben medizinische Beschäftigte 137 Patienten empfangen, alle erhielten qualifizierte Hilfe. Bei einem Kind wurde Covid-19 entdeckt, es wurde in ein Krankenhaus in Donezk eingeliefert. In Anadol wurde die Praxis für Familienmedizin mit zusätzlichem Personal ausgestattet, es wurden Medikamente für Diabetiker geliefert. Mobile Apotheken wurden in Bugas und Nikolajewka eingerichtet.

**Die Ergebnisse der Wasserproben aus öffentlichen Brunnen in Pawlopol, Gnutowo und Pischtschewik entsprechen nicht den sanitären Normen**, es wurden Kolibakterien gefunden. Die Brunnen werden entkeimt, danach werden wieder Proben genommen werden. Das Verkehrsministerium der DVR setzt den **Bau eines Fußgängerübergangs über den Kalmius zwischen Telmanowo und Granitnoje** fort. Der Übergang ist für die Bevölkerung geöffnet.

**Der Busverkehr zwischen den befreiten Ortschaften und Donezk funktioniert.**

Die Donezker Eisenbahn hat keine Schäden an der Infrastruktur der Station Kaltschik entdeckt.

**Das Zivilschutzministerium der DVR hat 2,64 Hektar und 18 km Territorium entlang Stromleitungen und mehr als 10.800 Quadratmeter Gebäude untersucht, es wurden 451 Minen entdeckt.**

Die Zivilschutzkräfte haben den Verwaltungen von Starobeschewo, Telmanowo und Nowoasowsk folgende Waren übergeben:

- 1000 Lebensmittelpakete;

- 1100 kg Kleidung;
- 367 Pakete mit Kindernahrung;
- 300 kg Schreibwaren.

In Nikolajewka und Bugas wurden ausgegeben:

- 8 Lebensmittelpakete;
- 125 Hygienemittelpakete;
- 18 Pakete mit Kindernahrung.

### **Energietechniker reparieren weiter Hochspannungsleitungen in den befreiten Ortschaften und schließen entsprechende Umspannwerke an.**

„Donbassgas“ hat die Bevölkerung von Nikolajewka und Andrejewka mit humanitärer Hilfe in Form von **Flüssiggas in Flaschen** (48 Flaschen mit insgesamt 960 l Gas) unterstützt.

Die Bezirksverwaltungen nehmen weiter Meldungen über Probleme und den Bedarf der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. **Die Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme gehen weiter.**

Wir bitten die Einwohner der DVR ihre Aufmerksamkeit besonders auf das Erscheinen folgender Personen in Ortschaften zu richten:

- Personen, die sich leerstehenden Gebäuden einrichten;
- die sich vor Ort schlecht orientieren;
- die sich Gespräche mit den örtlichen Einwohnern entziehen;
- die eine für die Ortschaft ungewöhnliche Sprache haben;
- sich in kleinen Gruppen in der Nachtzeit bewegen;
- die in offensichtlich nicht zusammenpassende Kleidungsstücke oder von der Größe offensichtlich nicht passende Kleidung gekleidet sind;
- die sich an örtliche Einwohner mit ungewöhnlichen Bitten wenden (die Bezeichnung der Ortschaft zu nennen, ein Telefon für einen Anruf zu leihen, für Waren und Dienstleistungen in ukrainischen Griwna oder anderen ausländischen Währungen zu zahlen u.s.w.).

Bei derartigen Informationen bitten wir darum, sich an die folgenden Nummern des Staatssicherheitsministeriums zu wenden.

### **0:30 (22:30) novorosinform.org: Kuleba forderte die Eliminierung Putins und die „De-Putinisierung“ Russlands**

Der ukrainische Außenminister sagte, um den Krieg in der Ukraine zu beenden, würde es ausreichen, den russischen Präsidenten zu eliminieren.

Die Bedingung für die Beendigung des Krieges in der Ukraine könnte die Absetzung des russischen Präsidenten Wladimir Putin sein. Dies erklärte der ukrainische Außenminister Dmitri Kuleba.

„Die Eliminierung des russischen Präsidenten Putin würde ausreichen, um den Krieg in der Ukraine zu beenden“, sagte er.

Gleichzeitig solle der Westen laut dem ukrainischen Minister die „Entputinisierung“ Russlands unterstützen, die laut Kuleba notwendig sei, um „Frieden und Sicherheit im euro-atlantischen Raum wiederherzustellen“.



[https://novorosinform.org/content/images/08/42/40842\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/42/40842_720x405.jpg)

### **Wpered.su: Der Stab für Protestaktionen schickt einen weiteren humanitäre Konvoi in die befreiten Gebiete des Donbass**

Der Stab für Protestaktionen unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden des ZK der KPRF, des Vorsitzenden des Ausschusses Staatsduma für Agrarfragen, des Akademikers der Russischen Akademie der Wissenschaft W.I. Kaschin, stellt weiter humanitäre Konvois in den Donbass zusammen. Ein weiterer humanitärer Konvoi mit Lebensmitteln, Kleidung und Medikamenten wird Ende März in die von den nazistischen Besatzern befreiten Gebiete der DVR und LVR aufbrechen, teilt der Pressedienst der KPRF mit.

Die Lieferung von Ladungen mit humanitärer Hilfe in die Regionen, in denen Flüchtlinge aus dem Donbass ankommen, vor allem in die Oblast Rostow, wurde nicht einen einzigen Tag lang eingestellt. Heute leistet die Rostower Oblastorganisation der KPRF unter der Leitung des Ersten Stellvertretenden Vorsitzender der KPRF-Fraktion in der Staatsduma und Mitglieds des Präsidiums des Zentralkomitees der KPRF N.W. Kolomejzew, und des Ersten Sekretärs der Rostower Oblastorganisation der KPRF Je.I. Bessonow, eine großartige Arbeit bei der Koordinierung der Sammlung humanitärer Hilfe, rettet buchstäblich das Leben von Flüchtlingen und beweist mit Taten und nicht mit Worten, dass wir einiges Volk sind, dem das Schicksal derer, die Hilfe und Schutz brauchen, nicht gleichgültig ist. Unter den gegenwärtigen Umständen ist es von lebensnotwendig, friedlichen Menschen Unterkunft, Nahrung und ein Gefühl der Sicherheit zu geben; in 15 Regionen wurden Zentren für die vorübergehende Unterbringung eingerichtet. Kommunisten aus allen Teilen Russlands sammeln weiterhin humanitäre Hilfe für die Einwohner des Donbass: Konvois werden auch von Parteiorganisationen in den Republiken des Nordkaukasus und anderen Regionen zusammengestellt. Lebensmittel, Kleidung, Hygieneartikel, Schreibwaren - die friedlichen Bürger werden alles brauchen, denn viele von ihnen haben ihre Häuser ohne ihre Sachen verlassen, als sie vor dem Krieg flohen.

Die Kommunistische Partei der RF hat bereits 93 humanitäre Konvois in den Donbass entsandt, dies sind mehr als 13.000 Tonnen Medikamente, Baumaterialien und Lebensmittel. Darüber hinaus besuchten die Kommunisten im Vorfeld des Neuen Jahres Kinderheime, Internate und Schulen mit süßen Geschenken und versuchten, trotz der Kriegshandlungen und der schwierigen Lage eine festliche Atmosphäre für jedes Kind des Donbass zu schaffen. Auf Initiative von Gennadij Andrejewitsch Sjuganow und Iosif Dawydowitsch Kobson wurde das Programm „Kinder Russlands - für die Kinder des Donbass“ geschaffen, in dessen Rahmen das Erholungslager Snegiri bei Moskau seine Türen für die betroffenen Kinder im Südosten der Ukraine öffnet. Mehr als zehntausend Jungen und Mädchen aus dem Konfliktgebiet durchliefen eine Rehabilitation in Snegiri - und auch heute wird die Arbeit in dieser Richtung intensiviert.

Heute erleben die Menschen im Donbass aufgrund der Eskalation der ukrainischen

Aggression eine echte humanitäre Katastrophe. Die von der Kommunistischen Partei der RF regelmäßig geleistete Hilfe ist daher für Menschen, die unter buchstäblich extremen Bedingungen leben, lebensnotwendig. Vor allem jetzt, wo viele Menschen kein Dach über dem Kopf und nicht einmal das Nötigste haben: von warmer Kleidung bis zu Medikamenten. Die Kommunisten haben die Donezker und Lugansker nicht der Gewalt der Faschisten überlassen, die die Macht in der Ukraine übernommen hatten. Die Menschen, die in den Oblasten Lugansk und Donezk zurückgeblieben sind, haben begonnen, sich sogar unter Bedingungen ständiger Bombardierungen ein normales Leben aufzubauen - sie wollen wie wir arbeiten, gerecht bezahlt werden, Lebensmittel im Laden kaufen, keinen Mangel empfinden, ihre Kinder in Kindergärten und Schulen bringen und einfach ihre Zukunft aufbauen. In den Jahren des Konflikts haben die ukrainischen Machthaber alle Arten von Menschenrechten und Freiheiten verletzt, einschließlich des Rechts und der Freiheit zu leben, die eigene Muttersprache zu sprechen und andere.

Für die Menschen ist es jetzt sehr schwierig. So sieht der typische Alltag der Menschen im Donbass aus: Besonders laut war es zum Beispiel heute Morgen im Kiewskij-Bezirk von Donezk - mehrere Stunden lang feuerten die ukrainischen Streitkräfte ununterbrochen auf jeden Ort und vernichteten einen Kindergarten, ein Epidemiezentrum, ein Kinderkrankenhaus und unzählige Wohnhäuser.

Die Menschen brauchen jede Hilfe - und die Kommunisten setzen ihre Arbeit zum Wohle der friedlichen Bürger fort, wobei der Schwerpunkt auf der Intensivierung der humanitären Mission liegt. Besonders schlimm ist die Lage im Donbass selbst - in den Ortschaften, die von den ukrainischen Nazis befreit worden sind. Der von W.I. Kaschin geleitete Stab für Protestaktionen hat immer schon Arbeit für die Lieferung humanitärer Güter an die Einwohner der DVR und der LVR geleistet, doch heute wird die Arbeit in diesem Bereich verstärkt werden, um den einfachen Bürgern zu helfen, die sich in den befreiten Gebieten, die von der Kiewer Junta besetzt waren, in einer äußerst schwierigen Lage befinden.

Die Arbeit der Bürgerbüros in der DVR und LVR unter der Leitung des Sekretärs des Sekretärs des ZK der KPRF, des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des ZK der SKP-KPSS, des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Staatsduma-Ausschusses für Angelegenheiten der GUS, eurasische Integration und Beziehungen zu den Landsleuten, K.K. Taijsajew, wurde ebenfalls verstärkt - Einwohner des Donbass können die erforderliche Hilfe beantragen. Und man kann sicher sein, dass die Kommunisten alle Anstrengungen unternehmen werden, um die Probleme der Bürger zu lösen.

„Wir haben den Einwohnern des DVR und des LVR immer geholfen. Seit Beginn der Kriegshandlungen im Donbass bin ich jedes Jahr in Donezk und Lugansk an der Front gewesen - ich kenne die Situation von innen. Der Krieg hat nicht erst in diesem Jahr begonnen, er dauert im Donbass schon acht Jahre an, und in dieser ganzen Zeit sind einfache Bürger gestorben. Unsere Bürger - Russen. Im Donbass leben rund 800.000 Menschen mit Pässen der Russischen Föderation. Im Februar legte unsere Fraktion einen Entschließungsentwurf „Über einen Appell der Staatsduma an den Präsidenten der RF Wladimir Putin zur Notwendigkeit der Anerkennung der Donezker Volksrepublik und der Lugansker Volksrepublik“ vor - und die Abgeordneten der Staatsduma unterstützten uns. Am 21. Februar erkannte die Russische Föderation im Anschluss an eine Sitzung des Sicherheitsrates die Unabhängigkeit der DVR und der LVR an, so dass im Donbass endlich wieder Frieden und Ruhe einkehren würden. Dann richteten Kiewer Provokateure ein wahres Massaker in der DVR und der LPR an. Ich habe mehr als einmal gesagt, dass wir immer geholfen haben und auch weiterhin helfen werden, egal was passiert. Wir brauchen keine PR und keine lauten Diskussionen, wir wollen, dass unsere Bürger besser leben und sich nicht benachteiligt fühlen“, sagte Kasbek Kuzukowitsch Taijsajew.

Heute müssen wir alle unsere Anstrengungen bündeln und auf die Hilfe für die leidgeprüften Menschen im Donbass richten. Für die einfachen Menschen, die die ukrainischen Nazis nicht

in Ruhe lassen und ihre Freiheit und Unabhängigkeit behindern.

7:33 (5:33) novorosinform.org: **Während des Rückzugs beschossen die Streitkräfte der Ukraine das Krankenhaus in Wolnowacha mit „Grad“. Es gibt Tote**

Bei ihrem Abzug zerstörten die ukrainischen Militärs das Gebäude der medizinischen Einrichtung mit direktem Feuer und verminten weitere Gebäude.

RIA Novosti [schreibt](#) darüber unter Berufung auf Augenzeugen und Mitarbeiter des befreiten Krankenhauses in Wolnowacha.

Den Aufnahmen nach zu urteilen, wurde das Krankenhausgebäude schwer beschädigt: Löcher, Glasscherben, zerstörte Stationen und Arztpraxen.

Nach Angaben der Soldaten der DVR und der Mitarbeiter der medizinischen Einrichtung wurden am Tag des Beschusses auf dem Platz sechs tote Zivilisten und zwei ukrainische Soldaten gefunden.

Einer der Mitarbeiter des Krankenhauses sagte, dass sich neben dem Personal und den Patienten auch Bewohner der umliegenden Häuser, die keine Keller haben, im Krankenhaus versteckt hätten. Als die DVR-Armee in die Städte eindrang, fanden die Soldaten in den Kellern einzelner Gebäude ganze Waffenlager der Streitkräfte der Ukraine, einschließlich britischer NLAW-ATGMs, sowie Kisten mit Munition und Granaten, darunter 30-mm VOG-17M.



[https://cdn21.img.ria.ru/images/07e6/03/0d/1777900384\\_0:321:3071:2048\\_1280x0\\_80\\_0\\_0\\_733c7aebc36a70f4df788b3b80a531a5.jpg](https://cdn21.img.ria.ru/images/07e6/03/0d/1777900384_0:321:3071:2048_1280x0_80_0_0_733c7aebc36a70f4df788b3b80a531a5.jpg)

**vormittags:**

7:00 de.rt.com: **Wladimir Selenskij droht Unterstützern Russlands**

Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij hat möglichen Kollaborateuren und Unterstützern Russlands in der Ukraine gedroht. Wer sich von Angeboten der russischen Besatzer in Versuchung geführt sehe, unterschreibe damit sein eigenes Urteil, sagte er in einer in der Nacht zum Sonntag veröffentlichten Videobotschaft.

"Das Urteil lautet, mehr als 12.000 Besatzern zu folgen, die nicht rechtzeitig verstehen konnten, warum die Ukraine nicht angegriffen werden sollte."

Zuletzt hieß es in der Ukraine, dass mehr als 12.000 russische Soldaten in dem Krieg getötet worden seien. Dies ist nicht unabhängig zu prüfen.

Der ukrainische Staatschef sagte mit Blick auf Russland und mögliche Unterstützer der russischen Handlungen zudem, die Ukraine werde niemandem vergeben, nicht vergessen und jeden finden und zur Verantwortung ziehen.

## mil-lnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR zur Lage am 13.3.2022**

In Gefechten mit Einheiten der Volksmiliz **erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden erhebliche Verluste** an Personal und Militärtechnik:

43 Mann;

1 Schützenpanzer;

1 Fahrzeuge;

2 Haubitzen D-30;

5 Antipanzerraketenkomplexe;

2 Mehrfachraketenwerfer BM-21 „Grad“;

2 permanente Feuerpunkte.

Trotz der Niederlagen an der Front setzt der Gegner den Terror gegen die friedliche Bevölkerung der Republik fort und beschießt Objekte der zivilen Infrastruktur der frontnahen Ortschaften der LVR, die keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

**In den letzten 24 Stunden** hat die Vertretung der LVR im GZKK **3 Beschießungen des Territoriums der LVR auf 3 Ortschaften** der Republik erfasst, in deren Folge in Irmino ein Wohnhaus zerstört wurde, das Gebäude der Mittelschule Nr. 12 und drei weitere Gebäude wurden beschädigt. Außerdem wurde eine Mitteldruckgasleitung beschädigt.

Um die Feueraktivität auf friedliche Bürger der Republik zu unterbinden, wurden die **Positionen der ukrainischen Streitkräfte, von denen aus geschossen wurde, operativ entdeckt und vernichtet.**

Außerdem setzten die ukrainischen nationalistischen Formationen den **Terror gegen die Zivilbevölkerung** der zeitweilig von Kiew besetzten Gebiete fort. Trotz der Blockade der Verbände der ukrainischen Streitkräfte in Rubeshnoje, Sewerodonezk und Lissitschanks lassen die ukrainischen Kämpfer keine Einwohner aus diesen Ortschaften, nutzen deren Häuser für Feuerstellungen und sie selbst als lebenden Schild, hinter dem sich die nationalistischen Formationen verstecken und Beschuss aus Wohngebieten heraus durchführen.

Außerdem erhalten wir Informationen, dass die ukrainischen bewaffneten Formationen die Zivilbevölkerung nicht durchlassen, die versucht, auf das Territorium der LVR zu gelangen. So wurden in den Richtung Starobelsk – Borowenki, Starobelsk – Smoljaninowo, Rubeshnoje – Kremennaja und Rubeshnoje Warwarowka zusätzliche **Kordons der Nationalgarde eingerichtet, die die Zivilbevölkerung daran hindern, die Kampfzone zu verlassen**, die männliche Bevölkerung wird zwangsweise in die Einheiten der Territorialverteidigung der von Kiew besetzten Städte mobilisiert.

## 8:01 de.rt.com: **Russland plant keine volle und ständige Kontrolle über AKW Saporoschje**

Die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) hat am Samstagabend auf Twitter von einem Telefonat zwischen dem IAEA-Chef Rafael Grossi und dem Leiter des russischen Atomkonzerns Rosatom, Alexei Lichatschow, berichtet. Der Rosatom-Chef wies dabei die Darstellung der ukrainischen Seite zurück, wonach Russland das Atomkraftwerk Saporoschje unter seine volle und ständige Kontrolle stellen wolle. Lichatschow teilte Grossi mit, der Betrieb der Kernkraftwerke Saporoschje und Tschernobyl werde weiterhin von dem ukrainischen Personal gewährleistet. Wobei russische Experten ihre ukrainischen Kollegen nur beraten würden.

Grossi sah trotzdem einen der sieben unentbehrlichen Punkte der Atomsicherheit verletzt, dem zufolge das Personal seinen Aufgaben ungehindert nachkommen und seine Entscheidungen ohne Druck treffen müsse.

Die IAEA zeigte sich zudem wiederholt beunruhigt wegen der Situation rund um die nuklearen Anlagen in der Ukraine.

10:08 (8:08) novorosinform.org: **Fragmente einer über Schachtjorsk abgefangenen "Totschka-U" fielen auf eine Schule**

Die bewaffneten Formationen der Ukraine unternahmen einen weiteren Versuch, Raketen gegen die Zivilbevölkerung im Donbass einzusetzen.

Dies teilte das Hauptquartier der Territorialverteidigung der Volksrepublik Donezk mit.

„Ukrainische Kämpfer setzten erneut das Raketensystem ‚Totschka-U‘ in Richtung Schachtjorsk ein. Es wurde festgestellt, dass Fragmente einer abgeschossenen Rakete in den Bereich der Schule Nr. 1 gefallen sind“, heißt es in dem Bericht.

Es wird darauf hingewiesen, dass dies die bereits zweite taktische Rakete ist, die innerhalb eines Tages über Schachtjorsk abgefangen wurde.

„Tochka-U“ ist ein taktisches Raketensystem, das Ziele in einer Entfernung von bis zu 70 Kilometern treffen und Raketen mit konventionellen, nuklearen und chemischen Sprengköpfen abfeuern kann.

Vor einigen Tagen wurde eine „Totschka-U“ über Gorlowka abgeschossen. Dabei zerstörten ihre Fragmente mehrere Häuser.



[https://novorosinform.org/content/images/08/52/40852\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/52/40852_720x405.jpg)

10:33 (8:33) novorosinform.org: **Die russischen Streitkräfte befreiten 300 Geiseln des Aidar-Nazibataillons aus dem Kloster in Nikolskoje**

Unter den befreiten Gefangenen seien sowohl Zivilisten als auch Mönche, teilte das russische Verteidigungsministerium mit.

Dies wurde während des morgendlichen Briefings vom offiziellen Vertreter des Verteidigungsministeriums, Generalmajor Igor Konaschenkow, bekanntgegeben.

Ihm zufolge haben die russischen Streitkräfte etwa 300 Bürger und Mönche befreit, die von Militanten des nationalistischen Bataillons "Aidar" im Sankt-Nikolaus- und Wassiljewski-Kloster von Nikolskoje bei Donezk als Geiseln gehalten wurden.

„In Nikolskoje hatten Militante des Nationalbataillons Aidar, ihre Feuerstellungen direkt auf dem Territorium des Nikolo-Wassiljewski-Klosters eingrichtet, etwa 300 Zivilisten und Mönche hielten sie als Geiseln“, sagte er.

Nach der Befreiung der Siedlung durch die russische Armee wurden einige der Kämpfer vernichtet, der Rest zerstreut.

Aber die Hauptsache sei, dass keine der Geiseln verletzt wurde.



[https://novorosinform.org/content/images/08/53/40853\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/53/40853_720x405.jpg)

### 8:33 de.rt.com: **Mexiko an EU-Parlament: "Genug der Korruption, der Lügen und der Heuchelei"**

Mit scharfen Worten hat Mexiko auf Kritik des EU-Parlaments an der Lage der Medien im Land reagiert. Die Abgeordneten hätten sich "wie Schafe der reaktionären und putschistischen Strategie" der Opposition angeschlossen. Mexiko sei keine Kolonie mehr.

Mit deutlichen Worten hat sich die mexikanische Regierung gegen eine Resolution des EU-Parlaments verwehrt, in der dieses die angeblichen "Angriffe auf die Medienfreiheit" und die Morde an Journalisten in Mexiko kritisiert hatte.

In der von der Präsidentschaft am Donnerstag veröffentlichten [Mitteilung](#) heißt es wörtlich:

"An die Mitglieder des Europäischen Parlaments:

Genug der Korruption, der Lügen und der Heuchelei!

Es ist bedauerlich, dass sie sich wie Schafe der reaktionären und putschistischen Strategie der korrupten Gruppe anschließen, die sich der Vierten Transformation widersetzt, die von Millionen von Mexikanern gefördert wird, um sich der monströsen Ungleichheit und Gewalt zu stellen, die ein Erbe der neoliberalen Wirtschaftspolitik ist, welche 36 Jahre lang in unserem Land durchgesetzt wurde.

Die Abgeordneten sollen wissen, dass Mexiko kein erobertes Land mehr ist, und dass die libertären Prinzipien der Gleichheit und Demokratie durchgesetzt werden wie kaum je in seiner Geschichte. Hier wird niemand unterdrückt, die Meinungsfreiheit und die Arbeit von Journalisten werden respektiert. Der Staat verletzt die Menschenrechte nicht wie in früheren Regierungen, als Sie übrigens stillschweigend mitschuldig waren."

Unter Anspielung auf die Waffenlieferungen der EU an die Ukraine heißt es weiter:

"Mexiko ist ein friedliches Land, das sich für Gewaltlosigkeit entschieden hat, und wir sind für Dialog, nicht für Krieg. Wir schicken unter keinen Umständen Waffen in irgendein Land, wie Sie es jetzt tun."

Der mexikanische Präsident verfüge über deutlich größeren Rückhalt in der Bevölkerung als die Machthaber in der EU. Weiter heißt es:

"Für das nächste Mal informieren Sie sich und lesen Sie sich die Ihnen vorgelegten Entschließungen gut durch, bevor Sie Ihre Stimme abgeben. Und vergessen Sie nicht, dass wir nicht mehr jedermanns Kolonie sind. Mexiko ist ein freies, unabhängiges und souveränes Land.

Entwickeln Sie sich weiter, lassen Sie Ihre Interventionsmanie hinter sich, die sie hinter guten Absichten verstecken. Sie sind nicht die Weltregierung und vergessen Sie nicht, was Benito Juárez sagte, dieser Gigant Amerikas: 'Unter den Menschen, wie unter den Nationen, ist die Achtung der Rechte der anderen Frieden.'"

In der Resolution des EU-Parlaments, die dem Präsidenten Mexikos, Andrés Manuel López Obrador, "populistische Rhetorik" vorhielt, heißt es unter anderem:

"Das Europäische Parlament ...

3. betont, dass die Redefreiheit – sowohl online als auch offline –, die Pressefreiheit und die Versammlungsfreiheit grundlegende Elemente für das Funktionieren einer gesunden Demokratie sind; fordert die mexikanischen Staatsorgane auf, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um den Schutz und die Schaffung eines sicheren Umfelds für Journalisten und Menschenrechtsverteidiger im Einklang mit anerkannten internationalen Standards zu gewährleisten, unter anderem indem sie sowohl auf gesamtstaatlicher als auch auf föderaler Ebene die weitverbreitete Korruption, die unzureichende Ausbildung, die unzureichenden Ressourcen, die Mittäterschaft einiger Beamter und die unzulänglichen Justizsysteme bekämpfen, wobei es sich um Probleme handelt, die mit einer sehr hohen Straffreiheitsquote einhergehen;

4. nimmt mit Besorgnis die systematische und harte Kritik zur Kenntnis, die von den höchsten Stellen der mexikanischen Regierung an Journalisten und ihrer Arbeit geübt wird, und verurteilt die häufigen Angriffe auf die Medienfreiheit und insbesondere auf Journalisten und Medienschaffende; bekräftigt, dass Journalismus nur in einem Umfeld ausgeübt werden kann, das frei von Drohungen, physischer, psychischer und moralischer Aggression oder anderen Formen von Einschüchterung und Schikanie ist, und fordert die mexikanischen Behörden auf, die höchsten Standards für den Schutz der Redefreiheit, der Versammlungsfreiheit und der Wahlfreiheit zu wahren und zu schützen ..."

Wenige Tage vor Verabschiedung dieser Resolution hatte das EU-Parlament mit sehr großer Mehrheit dem Verbot der Verbreitung von RT und Sputnik in der EU zugestimmt. Angeblich soll diese Maßnahme der Bekämpfung von Desinformation und Propaganda dienen. Auch in den sozialen Netzwerken greift die Zensur abweichender Meinungen in der EU immer weiter um sich.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622d95c048fbef0791616077.jpg>

#### 8:48 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Russische Truppen befreien Ortschaft Nikolskoje von ukrainischen Nationalisten**

Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Konaschenkow, hat auf seinem Briefing in Moskau mitgeteilt, die russischen Truppen seien in den vergangenen 24 Stunden 14 Kilometer tief ins ukrainische Territorium vorgerückt. Dabei hätten sie südliche Vororte der Ortschaften Blagodatnoje, Wladimirowka, Pawlowka und Nikolskoje unter eigene Kontrolle genommen. In Nikolskoje hätten Kämpfer des ukrainischen nationalistischen Bataillons "Aidar" auf dem Gelände eines orthodoxen Klosters Feuerstellungen eingerichtet und etwa 300 friedliche Einwohner und Mönche als Geiseln festgehalten. Bei der Befreiung der Ortschaft seien die Nationalisten teilweise getötet worden. Der Rest habe sich zerstreut. Die Geiseln und das Nikolo-Wassiljewski-Kloster seien dabei nicht zu Schaden gekommen.

Konaschenkow teilte ferner mit, dass man in der Nähe der Ortschaft Ljubimowka ein ukrainisches Su-24-Kampfflugzeug und zwei ukrainische Drohnen abgeschossen habe. Seit dem Beginn der russischen Militäroperation in der Ukraine seien insgesamt 3.687 Militärziele in der Ukraine zerstört worden.

Mehrere Medien hatten zuvor von etlichen Explosionen in der Nähe der westukrainischen Metropole Lwow berichtet. In der Stadt selbst gab es allerdings keine Einschläge. Nach Angaben der regionalen Militärverwaltung fielen acht Raketen auf ein Militärausbildungszentrum. Laut ukrainischen Medien gab es aber keine Todesopfer. RT berichtete unter Berufung auf den Militärreporter Alexander Sladkow von einem Angriff auf einen Truppenübungsplatz bei Jaworow. Im dortigen "Zentrum für Internationale Friedenssicherung und Sicherheit" sollen NATO-Instrukteure Nationalisten der ukrainischen Bataillone Asow und Aidar ausgebildet haben. Nach Angaben einer Reporterin der Deutschen Presse-Agentur waren die Explosionen auch in Polen zu hören.

Konaschenkow erwähnte in seinem Bericht am Samstagmorgen keine Angriffe auf das Gebiet um Lwow.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622da0e348fbef25696cbd74.jpg>

### armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 13.3.22 um 10:30 Uhr**

Die Situation an der Kontaktlinie bleibt angespannt.

Artillerieeinheiten der bewaffneten Formationen der Ukraine verüben weiter zielgerichtet Schläge auf Wohngebiete von Ortschaften der Republik.

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner 252 Artillerie- und Mörsergeschosse mit 122mm-Mehrfachraketenwerfern, 122mm-Rohrartillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern abgefeuert.**

Unter Beschuss gerieten die Gebiete von **15 Ortschaften** der Republik. Infolge der ukrainischen Aggression gibt es Opfer unter der Zivilbevölkerung. **Sechs Zivilisten wurden verletzt.** 40 Wohnhäuser, 7 Infrastrukturobjekte und drei Fahrzeuge wurden beschädigt. Außerdem wurden infolge eines direkten Geschosstreffers auf den Dispatcherpunkt Nr. 42 der Feuerwache in Dokutschajewsk **neun Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der DVR verletzt, eine Rettungskraft starb.**

Die Materialien zur Verletzung von Zivilisten sowie zur Beschädigung von Infrastruktur werden an die Vertreter von internationalen Organisationen sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen das Kommando der ukrainischen Streitkräfte hinzuzufügen.

**Die Soldaten der Donezker Volksrepublik befreien weiter Ortschaften von ukrainischen Nationalisten.**

In Mariupol haben unsere Verteidiger unter Gefahr für das eigene Leben **in den letzten 24**

**Stunden 63 Menschen, darunter 15 Kinder, aus dem Kampfgebiet evakuiert.**

Im Ergebnisse erfolgreicher Handlungen wurden **14 Feuerstellungen der Nationalisten vernichtet.**

**Sieben Soldaten** der der 36. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte **sind auf die Seite der Donezker Volksrepublik übergegangen.** Außerdem haben nach Informationen von Soldaten, die freiwillig die Waffen niedergelegt haben, **die Kämpfer des „Rechten Sektors“ als erste Mariupol verlassen.** Einer Gruppe von Nationalisten mit 50 Mann gelang, es Mariupol vor dessen vollständiger Blockade zu verlassen und in das Dorf Nowolynowka in der Oblast Saporoshje zu gelangen, wo die ukrainischen Kämpfer örtliche Einwohner als Geiseln genommen und ihnen die Mobiltelefone abgenommen haben. Diese Information wird auch von Verwandten von Einwohnern der Ortschaft bestätigt. Inzwischen haben die Kämpfer bereits alle Lebensmittelgeschäfte in der Ortschaft ausgeplündert.

Wir wenden uns ein weiteres Mal an die ukrainischen Soldaten: Es lohnt sich nicht, sein Leben für das verbrecherische Kiewer Regime zu Opfern! Warten Sie nicht auf einen Befehl, die Waffen niederzulegen. Nur Sie können das Blutvergießen beenden. Erhalten Sie Ihr Leben und gehen Sie auf die Seite der Donezker Volksrepublik über. Wir garantieren Ihnen die Rückkehr zu Verwandten und Freunden.

9:34 de.rt.com: **Kasachische Fluggesellschaft Qazaq Air fliegt Russland wieder an**

Die kasachische Fluggesellschaft Qazaq Air, die am Samstag ihre Flüge nach Russland gestrichen hat, nimmt ab dem 13. März den Betrieb im vollen Umfang wieder auf. Nach Angaben der Airline sind die Buchungen für Russland über ihre Website nun wieder zugänglich. Die Fluggesellschaft entschuldigte sich auf Facebook sich für die wegen Versicherungsproblemen entstandenen Unannehmlichkeiten.

11:59 (9:59) novorosinform.org: **Die Behörden von Lwow meldeten Verluste infolge eines russischen Angriffs auf ein NATO-Testgelände**

Unter den Verwundeten und Getöteten seien auch ausländische Ausbilder der Streitkräfte der Ukraine und der nationalen Bataillone.

„Infolge eines Raketenangriffs auf das Jaworowski-Trainingsgelände in der Nähe von Lwow wurden 9 Soldaten der ukrainischen Armee und ausländische Ausbilder getötet und 57 verwundet“, sagte die Militärverwaltung der Region Lwow.

Heute früh wurde ein hochpräziser Raketenangriff der russischen Streitkräfte auf das internationale Zentrum auf dem Truppenübungsplatz Jaworow bekannt, wo ausländische NATO-Ausbilder die ukrainische Armee und nationalistische Bataillone ausbildeten.

Der Verteidigungsminister der Ukraine schrie sofort über den "Terrorakt" und forderte die westlichen Herren noch einmal stumm auf, den Himmel über dem Land zu schließen.

Erinnern Sie sich daran, dass am Vorabend von den bewaffneten Formationen der Ukraine ein Rettungszentrum in Dokutschajewsk angegriffen wurde, wodurch 10 Mitarbeiter des Ministeriums für Notsituationen der DVR verletzt wurden und einer an seinen Verletzungen starb.



[https://novorosinform.org/content/images/08/56/40856\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/56/40856_720x405.jpg)

### 10:30 de.rt.com: **USA fordern Taiwan zur Stärkung eigener Fähigkeiten einer asymmetrischen Kriegführung auf**

Die US-Regierung hat Taiwan vorgeschlagen, ein kostengünstiges, mobiles, widerstandsfähiges und dezentrales Verteidigungssystem aufzubauen. Der Schritt solle verhindern, dass es im Indopazifik zu einer ähnlichen Situation kommt wie in der Ukraine. Während einer Anhörung des Ausschusses für auswärtige Beziehungen des US-Senats am Donnerstag richteten US-Beamte auch eine Aufforderung an Taiwan, die eigenen Fähigkeiten zur sogenannten asymmetrischen Kriegführung zu stärken. Asymmetrische Kriegführung wird meist von einer unterlegenen Kriegspartei in einem Konflikt eingesetzt und sieht unter anderem guerillaartiges Vorgehen der Truppen vor.

Laut Taiwan News äußerten sich der Ausschussvorsitzende Bob Menendez und Senator Jim Risch besorgt über die Entwicklung der Lage in der Ukraine und regten an, darüber nachzudenken, wie eine Wiederholung in der indopazifischen Region, insbesondere in Taiwan, vermieden werden könne.

Die stellvertretende US-Verteidigungsministerin für Strategie, Pläne und Fähigkeiten, Mara Karlin, erklärte, Taipeh führe regelmäßige Konsultationen mit Washington über seinen Verteidigungsbedarf durch, um sicherzustellen, dass es über eine Streitmacht verfüge, die auf aktuelle Bedrohungen reagieren könne. Angesichts der Situation in der Ukraine könne Taiwan verstehen, warum es alles tun müsse, um seine asymmetrische Kampfkraft weiter auszubauen und seine Bevölkerung auf einen Krieg vorzubereiten.

Auf diese Weise könne Taiwan im Falle einer Verletzung der taiwanesischen Souveränität durch China so schnell wie möglich reagieren, so Carlin.

Auf die Frage von Menendez, ob Taiwan sich auf die Stärkung der asymmetrischen Kriegführung konzentrieren sollte, anstatt konventionelle Waffen zu kaufen, antwortete die stellvertretende US-Staatssekretärin für politisch-militärische Angelegenheiten, Jessica Lewis, mit einem Ja. Die USA seien der Meinung, dass Taiwan sich auf seine asymmetrische Kampfkraft konzentrieren solle, was den Aufbau eines kosteneffektiven, mobilen, widerstandsfähigen und dezentralisierten Verteidigungssystems bedeutet.

Sie hob hervor, dass Taiwan auch sein Reservistensystem reformieren solle, da der Krieg in der Ukraine zeige, dass die Bürger zum Kampf bereit sein müssen. Taipeh unternehme derzeit Schritte, um dieses Problem anzugehen, indem es eine National Defense Mobilization Agency einrichtet und auch mit der US-Nationalgarde zusammenarbeitet.

Die US-Beamtin betonte auch, dass die USA keinen Konflikt in Taiwan wollen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622b5d98b480cc7878666319.jpg>

13:02 (11:02) novorosinform.org: **In Armenien wurde gefordert, die Aktivitäten der US-amerikanischen biologischen Labors im Land zu überprüfen**

Zwölf solcher Einrichtungen werden dort mit amerikanischer Finanzierung betrieben - allein drei in Jerewan.

Die Initiative kam von der Union der Reserveoffiziere des Nationalen Sicherheitsdienstes Armeniens. Die Organisation veröffentlichte eine Erklärung auf ihrer Facebook-Seite.

„Die Zeit ist reif für eine gründliche, professionelle und unparteiische Studie, um herauszufinden, unter wessen tatsächlicher Führung diese Strukturen mit amerikanischer Finanzierung betrieben wurden <...> welche Experimente dort durchgeführt wurden und zu welchen Konsequenzen sie führen können“, heißt es in der Erklärung.

Nach Angaben der Organisation arbeiteten alle von den USA finanzierten Biolabors hinter verschlossenen Türen.

Es sei daran erinnert, dass 30 biologische Labors des US-Militärs in der Ukraine identifiziert wurden. Laut russischen Militärexperten seien sie an der Entwicklung biologischer Waffen beteiligt gewesen. Russland hat bereits bei der UNO die Forderung erhoben, die Aktivitäten dieser Zentren in der Ukraine zu untersuchen.



[https://novorosinform.org/content/images/08/59/40859\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/59/40859_720x405.jpg)

11:34 de.rt.com: **Raketeneinschläge nahe US-Konsulat im Irak: Iran nahm mutmaßlich geheimes Mossad-Büro ins Visier**

Am frühen Sonntagmorgen haben mehrere Raketen das US-Konsulat im irakischen Erbil getroffen. Hinter dem Raketenangriff soll der benachbarte Iran stecken. In iranischen Medien hieß es, der Angriff habe auf ein geheimes Mossad-Büro abgezielt.

Am frühen Sonntagmorgen wurden zwölf Raketen auf das US-Konsulat in Erbil im Irak abgefeuert. Über den Ausgangspunkt des Angriffs wird spekuliert, er soll in Iran liegen.

Berichte machen die Runde, dass der Angriff einer "geheimen israelischen Militärbasis" gegolten habe. Press TV vermeldet, dass Washingtons neues Konsulatsgebäude und zwei Fortbildungszentren, die von dem israelischen Geheimdienst Mossad in Erbil betrieben werden, sehr wahrscheinlich Ziel des Raketenangriffs gewesen seien.

Erbil ist die Hauptstadt der autonomen Kurdenregion im Nordirak. Dort befindet sich auch ein US-Konsulat und ein Stützpunkt der US-amerikanischen Truppen. Kurdische Sicherheitskräfte teilten mit, die Raketen seien von außerhalb des Irak abgeschossen worden, und zwar aus dem Osten. Ein US-Beamter sagte der Nachrichtenagentur Reuters, dass der Raketenangriff von Iran ausgegangen sei.

Ein Sprecher des US-Außenministeriums bezeichnete die Attacke als "ungeheuerlich". Jedoch seien dabei weder US-Amerikaner verletzt, noch Einrichtungen der US-Regierung in Erbil beschädigt worden seien. Wie irakische Medien berichten, starteten amerikanische Militärflugzeuge nach dem Angriff zu Überflügen über Erbil, während der zivile Luftverkehr ausgesetzt wurde.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622dbc1c48fbef0791616086.jpg>

**nachmittags:**

### **dnr-sckk.ru: Kommentar der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination über die kritische Situation mit der Wasserversorgung in der Republik**

Zuvor hatte die Vertretung der DVR im GZKK mitgeteilt, dass in der Folge von Kampfhandlungen zuerst die Donezker Filterstation keinen Strom hatte, dann wurde der Wasserleitungsknotenpunkt „Sewernyj“ beschädigt und dann die dritte Ebene des Kanals „Sewerskij Donez – Donbass“, die in dem bisher noch von den BFU kontrollierten Majorsk liegt.

Im Zusammenhang mit den massiven Angriffen der BFU auf die Wasserinfrastruktur war die Donezker Volksrepublik gezwungen, auf eine Reservewasserversorgung aus Reservoirs überzugehen und die Wasserversorgung kritisch zu reduzieren. Als Folge wurde in einer Reihe von Ortschaften der Republik sowie in fünf Bezirken der Hauptstadt die Wasserzufuhr rationiert.

So wurde ab dem 21. Februar in den Bezirken Kirowskij, Kiewskij, Leninskij, Kujbyschewskij und Petrowskij der Hauptstadt die Wasserversorgung im Mittel um 50% reduziert, in einigen Stadtteilen gibt es überhaupt keine. Ab dem 26. Februar wurde aufgrund der kritischen Situation mit der Wasserversorgung entschieden, die zentrale Heißwasserversorgung in der Hauptstadt vollständig abzuschalten. Das Zivilschutzministerium der DVR liefert täglich Wasser an die Bevölkerung der betroffenen Bezirke.

Aufgrund dessen, die die Vertreter der ukrainischen Seite im GZKK Kontakte verweigern, hat die Vertretung der DVR im GZKK Versuche unternommen, internationale Organisationen heranzuziehen, um einen humanitären Korridor für Mitarbeiter des Kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ zur Durchführung von Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den beschädigten Objekten zu organisieren, unter anderem um die Donezker Filterstation wieder in Betrieb zu nehmen. Leider konnte das Problem auch mit Hilfe internationale Organisationen nicht gelöst werden.

Wie der Direktor der Donezker Abteilung von „Woda Donbassa“ Gennadij Balizkij der Vertretung der DVR im GZKK mitteilte, ist die Wiederinbetriebnahme der Stromversorgung des dritten Ebene des Kanals „Sewerskij Donez – Donbass“, die im Gebiet von Majorsk liegt, derzeit aufgrund der anhaltenden Kampfhandlungen und dem Fehlen jeglicher Möglichkeit, Sicherheitsgarantien für Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten zu vereinbaren, unmöglich.

„Die Spezifik der Wasserversorgung in der Donezker Oblast ist so, dass aufgrund der Höhenunterschiede das Wasser mit Pumpen über vier spezielle Pumpstationen gepumpt werden muss, von denen es dann in die Filterstationen kommt. Drei Pumpstationen werden derzeit von den ukrainischen Streitkräften kontrolliert. Eine von ihnen – die Station dritter Ebene – ist kritisch wichtig für die Funktion des Kanals und die Wasserversorgung des Territoriums der DVR, aber sie befindet sich zwischen Gorlowka und Majorsk (an der Kontaktlinie). Für den Donezker Großraum wird die Situation auch dadurch erschwert, dass die Donezker Filterstation nicht in Betrieb genommen werden kann, die auch in der Kampfzone liegt“, sagte der Vertreter des Unternehmens.

Die kritische Situation mit der Wasserversorgung wird mit jedem Tag schlimmer. Nach den Worten Balizkijs muss „Woda Donbassa“, um den Bedarf der Bevölkerung zu befriedigen, Wasser aus einem Reservereservoir entnehmen, das leider in den 18 Tagen erheblich geleert wurde, die Vorräte reichen für nicht mehr als einen Monat.

Die Vertretung der DVR im GZKK hält die Frage von Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten unter Kontrolle, aber vor der Befreiung von Majorsk und dem Gebiet der Donezker Filterstation von den ukrainischen Streitkräften und nationalistischen Bataillons ist die Wahrscheinlichkeit der Inbetriebnahme der Wasserversorgung über den Kanal „Sewerskij Donezk – Donbass“ und die Wiederaufnahme einer vollwertigen Wasserversorgung der Republik fast gleich null.

Im Zusammenhang mit der Gefahr der Einstellung der Wasserversorgung von Donezk und anderer Ortschaften der Republik rufen wir die Einwohner der DVR auf, sorgsam Wasser zu verbrauchen, den Verbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

#### 14:08 (12:08) rusvesna.su: **Ukrainische Männer verwandeln sich in Frauen mit Kindern, die vor dem Krieg fliehen**

Ein Mann (nach vorläufigen Angaben ein Bewohner von Kiew) trug Frauenkleider, schminkte sich und wollte die ukrainisch-rumänische Grenze mit dem Pass seiner Frau mit einem minderjährigen Kind überqueren.

Ukrainische Grenzschutzbeamte entlarvten den Mann und sagten, er trage nun die Verantwortung für den Versuch, die Grenze illegal zu überqueren.

Es ist erwähnenswert, dass, obwohl eine solche Situation für jeden unserer Landsleute lächerlich ist und Assoziationen mit [Kerenski in einem Frauenkleid](#) hervorruft, es schwierig ist, dem Mann vorzuwerfen, dass er nicht zu den Waffen greifen und für das Selenskij-Regime sterben wollte.



[https://cdn4.telesco.pe/file/qYtFH3HFIutgLSjxl5cFj-Vm1pYYGNpFA-2XRgeH\\_n3mAB9R8vT-KCb3lAoO7xFoiRg2ackUetH9Nt1zPj9RxFv6dDaoPgOaIa2PN8JhDi-JO3wfJZJeWLzh3umFDF95HGecbrxLkWtzjA\\_7kZuaxaQmV4fbVhopPoSkRbNBDQZ7Kd9vXLxa0IwLosV46PzYJVjXgZy5TIE1VcqIOfwZQOH6s-d0TtKp3DOupROrazpQILCY2flj0L1r-Y650TbdXRIYvDLCQch8RL1PoC6RaDtAu4-RcPif7dFjZPuhl3ji8ZMCHMG6xLyihTuS1jFU\\_agdOe9G2MqY7GcutzS1gQ.jpg](https://cdn4.telesco.pe/file/qYtFH3HFIutgLSjxl5cFj-Vm1pYYGNpFA-2XRgeH_n3mAB9R8vT-KCb3lAoO7xFoiRg2ackUetH9Nt1zPj9RxFv6dDaoPgOaIa2PN8JhDi-JO3wfJZJeWLzh3umFDF95HGecbrxLkWtzjA_7kZuaxaQmV4fbVhopPoSkRbNBDQZ7Kd9vXLxa0IwLosV46PzYJVjXgZy5TIE1VcqIOfwZQOH6s-d0TtKp3DOupROrazpQILCY2flj0L1r-Y650TbdXRIYvDLCQch8RL1PoC6RaDtAu4-RcPif7dFjZPuhl3ji8ZMCHMG6xLyihTuS1jFU_agdOe9G2MqY7GcutzS1gQ.jpg)

### 12:26 de.rt.com: **Gouverneur von Lwow spricht von 35 Toten bei Angriff auf Militärübungsplatz**

Bei einem mutmaßlichen russischen Angriff auf einen Militärübungsplatz bei Jaworow in der Nähe der polnischen Grenze sind nach Angaben des Gouverneurs des westukrainischen Gebiets Lwow mindestens 35 Menschen getötet worden. 134 weitere seien verletzt worden, so Maxim Kosizki auf Facebook. Es seien mehr als 30 Raketen abgefeuert worden. In den sozialen Netzwerken verbreiten sich inzwischen [Fotos](#) und [Videos](#), welche die Folgen des Angriffs zeigen sollen.

Nach Angaben des ukrainischen Verteidigungsministers Alexei Resnikow habe die Attacke einem Ausbildungszentrum gegolten, wo auch Blauhelmkräfte für Friedensmissionen geschult würden und bis kurz vor dem Krieg NATO-Ausbilder gearbeitet hätten. Resnikow forderte die NATO erneut dazu auf, eine Flugverbotszone über der Ukraine einzurichten.

Das russische Verteidigungsministerium erwähnte auf dem Presse-Briefing am Sonntagmorgen keine Angriffe auf das Gebiet rund um die westukrainische Metropole Lwow. RT berichtete unter Berufung auf den Militärreporter Alexander Sladkow von einem Angriff auf einen Truppenübungsplatz bei Jaworow. Im dortigen "Zentrum für Internationale Friedenssicherung und Sicherheit" sollen NATO-Instrukteure Nationalisten der ukrainischen Bataillone Asow und Aidar ausgebildet haben. Nach unbestätigten Berichten könnten über das Zentrum Teile der westlichen Waffenlieferungen an die Ukraine abgewickelt worden sein. Am Samstag hatte der russische Vizeaußenminister Sergei Rjabkow auch Konvois mit Waffenlieferungen aus dem Westen als rechtmäßige Ziele bezeichnet.

### **Mil-Inr.su: Außerplanmäßige Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 13.3.22**

Die Einheiten der Volksmiliz setzen die Operation zur Befreiung des Territoriums der

Lugansker Volksrepublik fort. **Auf den befreiten Territorien stellen unsere Einheiten regelmäßig Fälle von Kriegsverbrechen der ukrainischen Streitkräfte gegen die Zivilbevölkerung des Donbass fest**, besonders die, die sich auf den zeitweilig von Kiew kontrollierten Territorien befanden.

So haben Einheiten der Volksmiliz bei der Offensive in Richtung Popasnaja **Orte von Massenmorden an friedlichen Einwohnern** im Gebiet der Eisenbahn in Popasnaja gefunden. Die abziehenden Truppen des Gegners haben die Menschen aus den Kellern gejagt und sie als lebenden Schild genutzt. Diejenigen, die Widerstand leisteten oder versuchten zu fliehen, wurden erschossen.

Wir merken an, dass Kriegsverbrechen nicht verjähren, alle am Genozid an der Bevölkerung des Donbass Schuldigen werden die verdiente Strafe erhalten. Sich weiter verstecken ist nicht möglich!

14:27 (12:27) rusvesna.su: **Kadyrow kam persönlich in die Ukraine**

Das Oberhaupt Tschetscheniens, Ramsan Kadyrow, traf persönlich in der Zone der Sonderoperation in der Ukraine ein.

Er [hörte sich den Bericht der Soldaten](#) der Spezialeinheiten über den Verlauf der Operation an, nannte die Hauptaufgabe - die Einnahme von Kiew - und ermahnte seine Landsleute mit den Worten "Bandera und tschetschenisch sprechende Schaitane werden keine Gnade finden!" Ramsan Kadyrow hat wiederholt Vorschläge für ein härteres Vorgehen bei der Durchführung von Feindseligkeiten in der Sonderoperationszone in der Ukraine gemacht.



[https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node\\_pic/public/kadyrov\\_avtomat\\_0.jpg](https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/kadyrov_avtomat_0.jpg)

14:40 (12:40) novorosinform.org: **Die Türkei weigerte sich offiziell, sich den Sanktionen gegen Russland anzuschließen**

Die Position seines Staates wurde von Außenminister Mevlut Cavusoglu dargelegt. Während einer Pressekonferenz am Sonntag sagte der Chef des türkischen Außenministeriums, dass die Sanktionen gegen Russland keine Probleme lösen und sein Land sich ihnen nicht anschließen werde.

„Unsere Position ist offen und klar: Sanktionen werden das Problem nicht lösen“, sagte Cavusoglu.

Er sagte auch, dass der russische Präsident Wladimir Putin während eines Telefongesprächs mit dem türkischen Staatschef gesagt habe, dass es ihm nichts ausmache, sich mit dem Oberhaupt der Ukraine, Wladimir Selenskij, zu treffen.

Darüber hinaus wandte sich der Minister mit der offiziellen Bitte an Russland, bei der Evakuierung türkischer Bürger aus Mariupol zu helfen.

Vor dem Hintergrund der militärischen Sonderoperation Russlands zur Entmilitarisierung und Entnazifizierung der Ukraine hatte der kollektive Westen, vertreten durch die USA, die EU und das Vereinigte Königreich, eine Vielzahl von Sanktionen gegen Russland verhängt, um

die Wirtschaft so weit wie möglich zu schwächen.

Der Kreml versicherte jedoch, dass Russland für eine solche Entwicklung der Ereignisse bereit sei und alle damit verbundenen Schwierigkeiten bewältigen werde.



[https://novorosinform.org/content/images/08/64/40864\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/64/40864_720x405.jpg)

### 12:52 de.rt.com: **Drastische Zunahme von Übergriffen auf Russen in Deutschland**

Mehr als 300 Angriffe auf russischsprachige Menschen in Deutschland. Seit dem Beginn der Ereignisse in der Ukraine stieg auch die Zahl der Gewaltandrohungen gegen Deutsche russischer Herkunft sowie russische Bürger in Deutschland stark an. Sie werden bedroht, beleidigt und körperlich attackiert.

Die Zahl persönlicher Anfeindungen gegen Menschen mit russischen Wurzeln in Deutschland ist seit Beginn der Militäroperation russischer Truppen in der Ukraine kontinuierlich gestiegen. Mehrere deutsche Medien berichten über eine sich stetig dynamisierende feindselige Stimmung gegenüber in Deutschland lebenden Russen oder Deutschen mit russischen Wurzeln.

Das SWR-Magazin Report Mainz fragte Anfang März bei den Innenministerien der Länder und mehreren Polizeipräsidien in Deutschland nach entsprechenden Erkenntnissen. Die Antworten [lauteten](#), dass die Behörden aufgrund der jüngsten Ereignisse mit weiteren "Fällen von Sachbeschädigungen, Vandalismus, verbalen Provokationen und körperlichen Auseinandersetzungen" rechnen.

Das rheinland-pfälzische Innenministerium spricht von einer "emotional aufgeheizten Lage".

Laut [Angaben](#) des Spiegels registrierte das Bundeskriminalamt in den ersten anderthalb Wochen seit Beginn der Ereignisse in der Ukraine "318 'strafrechtlich relevante Ereignisse', von Sachbeschädigungen über Beleidigungen bis hin zu Bedrohungen im Internet und auf der Straße". Bei der Berliner Polizei wurden seit dem 24. Februar bislang 86 Vorfälle gemeldet. Die Seite newszone [listet](#) in einem Artikel Beispiele weiterer Zwischenfälle auf:

"Eine Bäckerei hat ihren Russischen Zupfkuchen umbenannt, ein Restaurant hat Menschen mit russischem Pass Hausverbot erteilt... Auf Social Media werden Russinnen und Russen für den Krieg verantwortlich gemacht. Auch unter den Rezensionen von russischen Geschäften gibt es mittlerweile Boykottaufrufe."

Der Spiegel-Artikel berichtet zudem, dass russische Läden vermehrt unter Boykottaufrufen leiden. Russische Restaurants würden einen deutlich spürbaren Umsatzrückgang von bis zu 30 Prozent verzeichnen. Im Beitrag heißt es: "Es habe auch Drohungen gegeben, sagt Managerin Katharina Winter. Mehrmals habe ein Mann angerufen und angekündigt, mit seiner Pumpgun vorbeizukommen." Bezugnehmend auf Informationen der russischen Botschaft vom 5. März ist davon auszugehen, dass die Gesamtzahl der Vorfälle als wesentlich höher einzuschätzen ist:

„Am 2. März erstellten wir eine Feedback-Email-Adresse [sos@russische-botschaft.de](mailto:sos@russische-botschaft.de) . Via diese Email können Landsleute Informationen über Fälle von Diskriminierung senden. In nur

3 Tagen erhielten wir mehrere hundert Nachrichten.“

Zur Thematik äußerte sich Innenministerin Faeser Anfang März auf Twitter:

„Der entsetzliche #Angriffskrieg gegen die #Ukraine ist Putins Krieg. Er ist nicht der Krieg der Menschen mit russischen Wurzeln, die in Deutschland leben. Wir wehren uns entschieden dagegen, dass Menschen aufgrund ihrer russischen Herkunft oder Sprache diskriminiert werden.“

Außenministerin [Baerbock](#) ließ über ihr Social-Media-Team mitteilen:

„Der Krieg in der #Ukraine ist Putins Krieg. Wer Belaruss\*innen oder Russ\*innen in Deutschland anfeindet, der greift nicht nur unsere Mitbürger\*innen an, sondern auch die Grundprinzipien unseres Zusammenlebens. Wir halten zusammen. Wir sind stärker als der Hass.“

CDU-Generalsekretär Mario Czaja [wandte](#) sich laut der Deutschen Welle (DW) gegen eine "starke und zunehmende Russenfeindlichkeit in unserem eigenen Land". Seine Partei stehe auch an der Seite der russischsprachigen Menschen in Deutschland. "Die Angriffe auf sie, Pöbeleien gegen sie sind nicht in Ordnung. Dagegen müssen wir gemeinsam vorgehen", so Czaja.

Zu Beginn des Jahres 2022 lebten nach Angaben des Statistischen Bundesamts gut 235.000 russische und 135.000 ukrainische Staatsbürger in der Bundesrepublik. Dazu kommen mit Stand von 2020 weitere 298.000 Menschen mit deutscher und russischer Staatsangehörigkeit. Weitere 24.000 Menschen hatten zugleich die deutsche und die ukrainische Staatsbürgerschaft. Die Zahl der russischsprachigen Zuwanderer schätzen Migrationsexperten nach [Angaben](#) des Stern auf etwa 2,2 Millionen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622dc0aab480cc469b1d4e54.jpg>

### 13:25 de.rt.com: **Bermuda entzieht russischen Flugzeugen Lufttüchtigkeit**

Die Luftaufsichtsbehörde von Bermuda hat allen in dem britischen Überseegebiet registrierten russischen Flugzeugen die Lufttüchtigkeit entzogen. Wegen der westlichen Sanktionen gegen die russische Luftfahrtbranche sei die Bermuda Civil Aviation Authority (BCAA) nicht mehr in der Lage, die Maschinen zu überwachen und für lufttüchtig zu erklären, hieß es in der offiziellen Mitteilung auf der Website der Behörde. Meldungen zufolge trat die Anordnung am 12. März um 00:59 MEZ in Kraft.

Vor dem Beginn der russischen Militäroffensive in der Ukraine war ein großer Teil der Maschinen vieler russischer Fluggesellschaften, darunter Aeroflot, S7 und UTair, auf der Karibikinsel registriert. Nach Angaben der russischen Luftfahrtbehörde Rosawiazija waren es insgesamt 768 Flugzeuge, die meisten davon Flieger der Marken Airbus und Boeing im Besitz ausländischer Leasingunternehmen. Am 4. März forderte Rosawiazija die russischen Airlines auf, ihre Flugzeuge in Russland registrieren zu lassen. Bis zum 10. März wurden etwa 180 Maschinen russischer Fluggesellschaften in das einheimische Register aufgenommen und als lufttüchtig anerkannt.

Der Entzug der Lufttüchtigkeit ist nur eine von mehreren Auswirkungen der westlichen Sanktionen gegen Russland wegen des Ukraine-Kriegs, nachdem die EU angeordnet hat, dass Russland keine Passagiermaschinen und Ersatzteile mehr erhalten darf. Die Maschinen dürfen zudem nicht mehr gewartet und versichert werden, Leasingverträge mit russischen Airlines sind bis Ende März aufzukündigen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622ddec248fbef7ea70b1980.jpg>

15:31 (13:31) novorosinform.org: **Macron und Scholz begannen, Zelensky zur Kapitulation zu überreden – Insider**

Laut dem ukrainischen Telegram-Kanal „Resident“ halten Frankreich und Deutschland einen weiteren Widerstand des Kiewer Regimes für sinnlos.

Westliche Führer haben damit begonnen, den ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij unter Druck zu setzen, die Bedingungen Russlands für die Beendigung der Militäroperation zu akzeptieren. Darüber schreibt der ukrainische Telegram-Kanal „Resident“, der dem Präsidialamt nahesteht, unter Berufung auf eine Quelle.

„Führungskräfte der Welt begannen, Selenskij davon zu überzeugen, Russlands Forderungen nach Anerkennung der LDVR und der Krim sowie des Nichtblockstatus der Ukraine zu akzeptieren“, heißt es in der Mitteilung.

Laut dem Informanten des Senders versprachen die französischen Präsident Emmanuel Macron und der deutsche Kanzler Olaf Scholz, der Ukraine Kredite für den Wiederaufbau der Infrastruktur zu gewähren und Selenskij von der Sinnlosigkeit der Fortführung des Krieges für die Ukraine zu überzeugen.



[https://novorosinform.org/content/images/08/65/40865\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/65/40865_720x405.jpg)

13:55 de.rt.com: **Türkei bittet Russland um Unterstützung bei Evakuierung türkischer Bürger aus Moschee in Mariupol**

Der türkische Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu hat auf einer Pressekonferenz am Sonntag verlautbart, er habe den russischen Außenminister Sergei Lawrow um Unterstützung bei der

Evakuierung türkischer Staatsbürger aus einer Moschee in Mariupol gebeten. Demnach hoffe er auf baldige Fortschritte in der Angelegenheit.

"Ich habe Lawrow um Unterstützung gebeten, um unsere Bürger zu evakuieren", sagte Çavuşoğlu am Sonntag in Antalya.

"Die Telefone funktionieren nicht und die Zusammenstöße gehen weiter. Wir hoffen auf eine Entwicklung heute."

Die Moschee sei bei der Detonation einer in der Nähe eingeschlagenen Bombe jedoch nicht beschädigt worden, fügte der Minister hinzu. Außerdem würden Busse zur Evakuierung der türkischen Bürger bereitstehen. Çavuşoğlu informierte weiter, dass das türkische Außenministerium – über Kontakte vor Ort – indirekt mit den türkischen Bürgern in Verbindung stehe. Er sagte:

"Der Krieg hat sich zu einem Kampf Straße gegen Straße entwickelt. Es ist zu riskant, die Menschen zu evakuieren. Es wird ein humanitärer Korridor benötigt."

Zuvor hatte das ukrainische Außenministerium am Samstag in einer Mitteilung auf Twitter behauptet, der russische Beschuss habe die Moschee von Sultan Suleiman dem Prächtigen und seiner Frau Roxolana in Mariupol getroffen. Dort hätten sich zu diesem Zeitpunkt, mehr als 80 Erwachsene und Kinder befunden, darunter auch türkische Staatsbürger.

Am Sonntag hatte der türkische Außenminister indes erklärt, dass die Moschee, entgegen der Medienberichte über eine angebliche Bombardierung, unbeschädigt geblieben sei. Der der Moschee in Mariupol vorstehende Imam dementierte ebenfalls Berichte, wonach die Moschee bombardiert worden sei.

### 13:57 de.rt.com: **Nach Kritik an Verbot von RT und Sputnik: Leserin reicht bei EU-Kommission Beschwerde ein**

Ein Anfang März auf den NachDenkSeiten veröffentlichter [Kommentar](#), der das Verbot von RT DE und Sputnik durch die EU scharf kritisierte, hat eine Leserin dazu bewogen, bei der Europäischen Kommission Beschwerde gegen die Maßnahme einzureichen. Auch weitere Leser sehen die Pressefreiheit in Gefahr.

In einem Anfang März auf den NachDenkSeiten erschienenen Kommentar kritisierte der Verfasser Tobias Riegel das Ende Februar verhängte und EU-weit geltende Verbot von RT DE und Sputnik mit deutlichen Worten.

Der Beitrag Riegels traf auf viel Zustimmung bei den ebenso von dem Verbot der beiden russischen Nachrichtenformate betroffenen Lesern, die daraufhin ihre

[Unterstützungsschreiben](#) an die Website und den Verfasser persönlich schickten. Eine Auswahl der Leserbriefe wurde derweil von den NachDenkSeiten veröffentlicht.

Sie alle halten die Entscheidung, RT DE nicht mehr auszustrahlen, für falsch und verweisen auf den "Wahnsinn", der in der deutschen Presse und Politik zurzeit vorstättgeht. Einige Leser berichteten, dass RT DE in der Favoritenliste ihres Webbrowsers stehe. Demnach hätten sie RT DE neben anderen, auch westlichen Medien genutzt, um sich über die Ereignisse in der Ukraine ein vollständigeres Bild unter Einbeziehung der westlichen und der russischen Sichtweise machen zu können.

Riegels Kommentar bewegte beispielsweise die Deutsche Carola Schulzke gar dazu, wegen des Verbots von RT DE und Sputnik Beschwerde bei der Europäischen-Kommission einzureichen. Zu ihren Beweggründen schrieb sie in ihrem ebenfalls auf der Website veröffentlichten Leserbrief, dass sie insbesondere "die Form, in der das Verbot der russischen Medien zustande gekommen ist, extremst" verstört habe.

"Mit Rechtsstaatlichkeit hat das nichts zu tun", ergänzte Schulzke in dem Schreiben. "Wir haben uns bei der Europäischen Kommission beschwert, telefonisch und per Anfrageformular", schrieb Schulzke weiter und resümierte: "Auch wenn es nichts nützen wird, wollte ich diesen zutiefst undemokratischen Vorgang nicht kommentarlos hinnehmen."

Ihrer Beschwerde fügte die empörte Leserin gleich einen RT-Unterstützerbrief hinzu. Darin stellt Schulzke abschließend fest:

„Das ist Totalitarismus, und die Art und Weise, wie dieses Ereignis stattgefunden hat, ist ein sehr besorgniserregendes Zeichen für einen massiven Verlust an Demokratie.“

In einem anderen Leserbrief heißt es, dass der "westlichen Propaganda" die Sichtweise von RT DE unangenehm sei: "Ich vermute, dass der Krieg nicht der eigentliche Grund ist, sondern nur ein willkommener Vorwand, um den Meinungspluralismus endlich noch weiter einzuschränken, damit er nicht auffällt", schrieb ein weiterer Leser der NachDenkSeiten.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622dc22bb480cc786e2b7a4e.jpg>

#### 14:45 de.rt.com: **LVR meldet Entdeckung von Orten, an denen zahlreiche Zivilisten durch ukrainische Streitkräfte ermordet worden sein sollen**

Die Streitkräfte der Volksrepublik Lugansk sollen während einer Offensive in der Nähe einer Eisenbahnlinie Orte entdeckt haben, an denen Zivilisten massenhaft getötet worden sein sollen. Dies berichtet die Volksmiliz der Republik. Wörtlich hieß es:

"Während der Offensive in Richtung Popasnja entdeckten Einheiten der Volksmiliz Orte der Massentötung von Zivilisten in der Nähe der Popasnja-Bahn."

Nach Angaben der Volksmiliz sollen die sich zurückziehenden ukrainischen Truppen die Menschen aus den Kellern getrieben und sie als menschliche Schutzschilde genutzt haben, während diejenigen, die Widerstand leisteten oder zu fliehen versuchten, erschossen worden sein sollen.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622df29cb480cc45a774250a.jpg>

16:56 (14:56) novorosinform.org: **Die Streitkräfte der Ukraine starteten einen Artillerieangriff auf die LVR – ein Krankenhaus wurde zerstört**

Perwomajsk und dessen Vorort Stachanow wurden von ukrainischen Haubitzen beschossen. Ukrainische bewaffnete Formationen starteten Artillerieangriffe auf Perwomajsk und Irmino in der LVR, berichtete der LVR-Vertreter im gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung des Waffenstillstandsregimes (GZKK).

Demnach haben die Streitkräfte der Ukraine um 15:50 Uhr fünf Granaten auf Irmino abgefeuert, um 16:00 Uhr acht Granaten auf Perwomajsk.

Infolge des Artilleriebeschusses im Dorf Irmino wurde die Poliklinik Nr. 3 des zentralen städtischen Mehrzweckkrankenhauses von Stachanow in der Profsojusnaja-Straße 1 beschädigt.

Angaben zu Opfern und weiteren Schäden werden noch ermittelt.

15:30 de.rt.com: **Russland: Erhebliche Fortschritte bei Gesprächen zwischen Russland und der Ukraine**

Im Vergleich zum Beginn des Verhandlungsprozesses sollen Moskau und Kiew bei der Erzielung eines Ergebnisses erhebliche Fortschritte gemacht haben. Dies erklärte ein Mitglied der russischen Delegation und Leiter des Staatsduma-Ausschusses für internationale Angelegenheiten, Leonid Slutski. Wörtlich hieß es in einem Interview mit RT:

"Meiner persönlichen Erwartung nach könnte sich dieser Fortschritt zu einer einheitlichen Position beider Delegationen und zu Dokumenten entwickeln, die in naher Zukunft unterzeichnet werden."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622dfb1eb480cc469b1d4e8f.jpg>

17:38 (15:38) iz.ru: **In Russland wurde die Bereitschaft erklärt, die Bedürfnisse des Marktes an Funkelektronik zu decken**

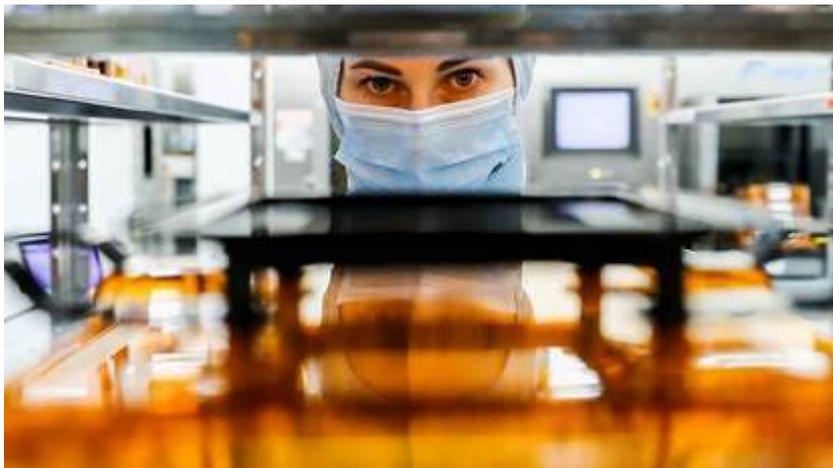
Es wurden Vorschläge ausgearbeitet, um die Liste der aus dem Ausland stammenden Funkelektronikprodukte, für die Beschränkungen gelten, zu erweitern. Dies teilte der Exekutivdirektor des Konsortiums „Hardware-Software-Komplexe und Steuerungssysteme für Brennstoff- und Energiekomplexe“ Sergej Alexejew am Sonntag, dem 13. März, mit. „Die Vorschläge spiegeln eine breite Palette von Produkten wider, mit denen unsere Unternehmen bereit sind, die Bedürfnisse des heimischen Marktes ohne Beteiligung ausländischer Hersteller zu befriedigen. Dies ist eine riesige Auswahl an radioelektronischen Geräten und technologischen Geräten, die von russischen Fabriken hergestellt werden. Wir sind bereit, ein großes Segment der Leistungselektronik fast vollständig zu ersetzen“, sagte Alexejew.

Diese Elektronik ist insbesondere für die Übertragung und Verteilung von Strom, Mikroprozessorschutz, Leistungsschalter und Schalttechnik zuständig, so der Fachmann.

„Derzeit sind alle Mitglieder des Konsortiums bereit, das Problem der Importsubstitution umgehend zu lösen. Das Konsortium <...> unterstützt unsere Hersteller und Entwickler, indem es hilft, Technologien zu transferieren und vielversprechende Projekte umzusetzen, die dem Weltniveau voraus sind, und bemüht sich nach Kräften, technologische Durchbrüche und die Einführung innovativer Technologien auf der Grundlage des Importsubstitutionsprogramms zu fördern“, schloss Alexejew.

Am 5. März gab unter anderem das amerikanische IT-Unternehmen Microsoft die Aussetzung von Vertrieb und Service in Russland bekannt. Es wird berichtet, dass die Entscheidung im Zusammenhang mit den Sanktionen gegen die Russische Föderation durch die Regierungen der USA, der EU und des Vereinigten Königreichs getroffen wurde. Ausgesetzt die Lieferung von Produkten an seine Kunden in Russland und Weißrussland und das amerikanische Unternehmen Intel.

Wirtschaftliche und politische Sanktionen gegen Russland wurden von westlichen Ländern verhängt, nachdem der russische Präsident Wladimir Putin am 24. Februar den Start einer Operation zum Schutz der Zivilbevölkerung im Donbass angekündigt hatte. Wenige Tage zuvor war die Lage in der Region durch den Beschuss durch das ukrainische Militär eskaliert. Die Behörden der Volksrepubliken Donezk und Luhansk riefen eine allgemeine Mobilmachung aus und ordneten die Evakuierung von Zivilisten auf russisches Territorium an. Zuvor hatte Putin am 21. Februar ein Dekret unterzeichnet, das die Unabhängigkeit von DVR und LVR anerkennt.



[https://cdn.iz.ru/sites/default/files/styles/900x506/public/news-2022-03/TASS\\_31500581.jpg?itok=EgYcuGum](https://cdn.iz.ru/sites/default/files/styles/900x506/public/news-2022-03/TASS_31500581.jpg?itok=EgYcuGum)

#### 15:45 de.rt.com: **US-Sicherheitsberater Sullivan: Zurzeit keine Notwendigkeit, DEFCON-Level zu erhöhen**

Der nationale Sicherheitsberater der USA, Jake Sullivan, sagte am Sonntag gegenüber CNN, die Regierung von US-Präsident Joe Biden sei bezüglich der Haltung des russischen Präsidenten Wladimir Putin hinsichtlich der Frage der Nuklearwaffen zwar "besorgt über die Möglichkeit einer Eskalation", würde zurzeit aber nichts sehen, was die USA dazu veranlassen könnte, ihre "nukleare Haltung zu diesem Zeitpunkt zu ändern".

"Wir beobachten dies sehr genau, und natürlich ist das Eskalationsrisiko bei einer Atommacht sehr hoch. Und es ist eine andere Art von Konflikt als andere Konflikte, die das amerikanische Volk im Laufe der Jahre erlebt hat", erläuterte Sullivan am Sonntag in der CNN-Sendung State of the Union.

"Und der amerikanische Präsident, Joe Biden, muss diese Verantwortung sehr ernst nehmen, auch wenn wir unsere Anstrengungen zur Unterstützung der Ukrainer verdoppeln. Nach dem heutigen Stand der Dinge haben die Vereinigten Staaten ihre nukleare Haltung nicht angepasst, aber das ist etwas, das wir Tag für Tag, Stunde für Stunde überwachen, weil es für den Präsidenten oberste Priorität hat", sagte der nationale Sicherheitsberater der USA weiter.

Sullivan zufolge seien die militärischen Operationen in der Nähe der polnischen Grenze ein Zeichen dafür, dass Putin "frustriert" sei, "weil seine Streitkräfte nicht die Art von Fortschritt machen, die er sich gegen die großen Städte, einschließlich Kiew, erhofft hat, dass er die Anzahl der Ziele ausweitet, dass er um sich schlägt und dass er versucht, in jedem Teil des Landes Schaden anzurichten."

Die "[Defense readiness condition](#)" (DEFCON) bezeichnet den Alarmzustand der US-Streitkräfte. Im Fall eines Verteidigungsnotfalls stehen fünf verschiedene Alarmstufen zur Verfügung.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/original/622dfed6b480cc45e94c2806.jpg>

### 16:12 de,rt.com: **Russischer Finanzminister Siluanow: Westen hat 300 Milliarden US-Dollar eingefroren**

Nach Angaben der russischen Regierung sind im Zuge der vom Westen verhängten Sanktionen gegen Russland bislang rund 300 Milliarden US-Dollar eingefroren worden. Das sei fast die Hälfte der russischen Gold- und Währungsreserven, welche sich zurzeit auf insgesamt rund 640 Milliarden US-Dollar belaufen. Dies teilte der Finanzminister der Russischen Föderation, Anton Siluanow, am Sonntag im russischen Staatsfernsehen mit. Zusätzlich übe der Westen Druck auf China aus, den Handel mit Russland einzuschränken, so Siluanow weiter. Er hoffe jedoch, dass es wegen der westlichen Sanktionen statt zu einer Verschlechterung eher zu einer Intensivierung der Handelsbeziehungen beider Länder komme.

### Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 13. März 2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige **Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs** durch.

Kommunikationstechnik haben die Mobilfunkbasisstation für „Phönix“ in Andrejewka in Betrieb genommen, die auch Anadol abdeckt. Nach Sopino wurde eine Leitung gelegt, die Arbeiten zur Inbetriebnahme einer Basisstation laufen.

Die Post des Donbass hat Renten- und Sozialzahlungen in acht weiteren befreiten Ortschaften aufgenommen:

Polkowoje, Kalinowoje, Snamenowka – 145 Empfänger;

Krasnowka, Priwolnoje – 360 Empfänger;

Sowbodnoje – 310 Empfänger;

Donskoje – 800 Empfänger;

Rybinskoje – 210 Empfänger.

Das Gesundheitsministerium teilt mit, dass in Sopino, Lebedinskoje, Granitnoje, Andrejewka, Bugas, Nikolajewka und Mirnoje 105 Patienten empfangen wurden. Zwei Kinder haben Vodi-19, alle Patienten haben die notwendigen Medikamente erhalten. In Anadol wurde eine mobile Apotheke eingerichtet.

Das Verkehrsministerium der DVR setzt die **Arbeiten an der provisorischen Brücke über den Kalmius** zwischen Granitnoje und Telmanowo fort.

Die Donezker Eisenbahn hat 169 Einstellung von Mitarbeitern für die Eisenbahnstationen Kran und Kaltschik vorgenommen.

Das Zivilschutzministerium der DVR setzt die **Arbeiten zur Säuberung von Territorien von explosiven Objekten** fort: es wurden weitere 4,9 Hektar untersucht, 3690 Geschosse entschärft.

**Die Zivilschutzkräfte haben den Verwaltungen der Bezirke Telmanowo und Nowoasowsk 2000 Lebensmittelpakete übergeben.**

Die Verwaltung der Bezirke nehmen weiter Mitteilungen über Probleme und des Bedarfs der Bevölkerung in den befreiten Ortschaften an. Die **Arbeiten zum Wiederaufbau der Lebenserhaltungssysteme** gehen weiter.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Wir bitten die Einwohner der DVR ihre Aufmerksamkeit besonders auf das Erscheinen folgender Personen in Ortschaften zu richten:

- Personen, die sich leerstehenden Gebäuden einrichten;
- die sich vor Ort schlecht orientieren;
- die sich Gespräche mit den örtlichen Einwohnern entziehen;
- die eine für die Ortschaft ungewöhnliche Sprache haben;
- sich in kleinen Gruppen in der Nachtzeit bewegen;
- die in offensichtlich nicht zusammenpassende Kleidungsstücke oder von der Größe offensichtlich nicht passende Kleidung gekleidet sind;
- die sich an örtliche Einwohner mit ungewöhnlichen Bitten wenden (die Bezeichnung der Ortschaft zu nennen, ein Telefon für einen Anruf zu leihen, für Waren und Dienstleistungen in ukrainischen Griwna oder anderen ausländischen Währungen zu zahlen u.s.w.).

Bei derartigen Informationen bitten wir darum, sich an die folgenden Nummern des Staatssicherheitsministeriums zu wenden.

19:17 (17:17) rusvesna.su: **180 ausländische Söldner durch Schlag der russischen Armee vernichtet**

Bis zu 180 ausländische Söldner wurden durch Angriffe auf die Ausbildungszentren der ukrainischen Truppen in Startschi und auf dem Jaworowskij-Trainingsgelände vernichtet. Das teilte das russische Verteidigungsministerium mit.

Wie die Behörde anmerkte, werde die Vernichtung ausländischer Kämpfer, die auf dem Territorium der Ukraine angekommen sind, fortgesetzt.

Informationen über den Tod von Söldnern werden von amerikanischen Journalisten bestätigt, die mit ihren Landsleuten von der sogenannten Fremdenlegion in der Ukraine gesprochen haben.



[https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/ranenye\\_vsu\\_0.jpg](https://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/ranenye_vsu_0.jpg)

19:53 (17:53) novorosinform.org: **Pioniere der LVR räumen Minen in einem Wärmekraftwerk in Stschastje - der Betrieb des Kraftwerks wurde wieder aufgenommen**

Die Stadt Stschastje und umliegende Dörfer sind wieder an die Stromversorgung angeschlossen.

Lugansker Pioniere räumten teilweise das Gelände des Lugansker Wärmekraftwerks in Stschastje, das von ukrainischen Kämpfern befreit wurde, um seine Wiederinbetriebnahme sicherzustellen. Dies berichtete Nikolaj Djatschenko, Offizier des Ingenieurdienstes der Volksmiliz der LVR, gegenüber Reportern.

Demnach gibt es viel Arbeit - das Territorium des Wärmekraftwerks ist sehr groß und viele der Räumlichkeiten, in denen sich die Schießstände der nationalen Bataillone befanden, sind vermint.

„Die sich zurückziehenden Militanten des nationalistischen Bataillons Aidar haben das Territorium des Wärmekraftwerks sowie ihre Stellungen, die sie direkt auf dem Gelände des Wärmekraftwerks und entlang seines Umkreises eingerichtet hatten, vollständig vermint“, sagte Djatschenko.

Darüber hinaus sprengten die Militanten des nationalen Bataillons während des Rückzugs einen Teil der Anlagen und ließen Stschastje und die umliegenden Gebiete ohne Strom.

"Jetzt, da wir hierher gekommen sind, helfen wir. Jetzt ist in der Stadt Stschastje bereits Licht aufgetaucht. Es bleibt nur noch, das Gelände hinter dem Kraftwerk zu untersuchen, wo sich die ukrainischen Stellungen befanden", sagte der Pionier.



[https://novorosinform.org/content/images/08/74/40874\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/74/40874_720x405.jpg)

**abends:**

**18:50 de.rt.com: Lugansker Volksrepublik: Am Tatort der Massenerschießung in Popasnaja gibt es Überlebende**

Am Ort der Massenerschießung von Einwohnern der Stadt Popasnaja durch die ukrainischen Streitkräfte soll es Überlebende geben. Dies teilte Iwan Filiponenko, ein Mitglied der Lugansker Volksmiliz, mit.

Filiponenko vermutet, dass ukrainische Truppen während ihres Rückzugs auf Anwohner geschossen hätten: Diese seien entweder "als menschliche Schutzschilde benutzt" oder getötet worden, weil sie Zeugen "der Verbrechen der ukrainischen Streitkräfte" geworden waren. Die Verletzten würden nun medizinisch versorgt. Weiter hieß es:

"Aber die Tatsache bleibt. Jetzt hat sich die Vormarschrouten buchstäblich hundert oder zweihundert Meter von dieser Stelle entfernt, so dass der Zugang zu diesem Ort eingeschränkt möglich ist. Das sind keine Gräber, das sind tatsächlich erschossene Menschen. Laut unseren Einheiten gibt es jedoch auch Überlebende."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622e2d72b480cc1e5877b86c.jpg>

**19:35 de.rt.com: 78. Jahrestag: Cherson feiert wieder den Tag der Befreiung von den Nazis**

Am Tag der Befreiung Chersons von den Nazis (der am 13. März gefeiert wird) kommen die Einwohner der Stadt traditionell zur [Ewigen Flamme](#), um den Befreier ihren Respekt zu erweisen und das Andenken an die Gefallenen zu ehren. Das Ewige Feuer war für lange Zeit verlöscht.

**20:30 de.rt.com: Ukrainische Ausbildungszentren in Staritschi und Jaworowski angegriffen – Ausländische Söldner getötet**

Am Morgen des 13. März sollen präzisionsgelenkte russische Langstreckenwaffen in den Ausbildungszentren der ukrainischen Streitkräfte in Staritschi und auf dem Truppenübungsplatz Jaworowski eingeschlagen haben. Dies berichtet der Vertreter des russischen Verteidigungsministeriums Igor Konaschenkow.

Das Kiewer Regime hatte in diesen Einrichtungen eine Ausbildungs- und Kampftrainingseinrichtung für ausländische Söldner vor ihrer Entsendung in die Gebiete, in denen sie gegen russische Soldaten eingesetzt werden, sowie ein Lager für Waffen und militärische Ausrüstung aus dem Ausland eingerichtet. Beim Angriff sollen bis zu 180 ausländische Söldner getötet und eine große Ladung ausländischer Waffen vernichtet worden sein, so Konaschenkow weiter. Die Beseitigung ausländischer Söldner, die in die Ukraine

kommen, werde fortgesetzt, so das russische Militär.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.03/article/622e4570b480cc1f2f6057f3.jpg>

22\_32 (20:32) novorosinform.org: **Es wird keine Hilfe geben: Arestowitsch sprach von der Unmöglichkeit, ukrainische Kämpfer in Mariupol zu retten**

Das Kommando der Streitkräfte der Ukraine beabsichtigt aufgrund begrenzter Reserven nicht, die eingekreiste Gruppe zu befreien.

Ukrainische Truppen seien nicht in der Lage, einen Entblockierungsangriff durchzuführen, um die eingekreisten ukrainischen Nazis aus dem Asowschen Regiment in Mariupol zu retten, sagte Aleksej Arestowitsch, Berater des Leiters des Büros des Präsidenten der Ukraine, gegenüber Journalisten.

Ihm zufolge müssten die Reserven der Streitkräfte der Ukraine 300 km zurücklegen, um Verstärkung nach Mariupol zu bringen, was im Zusammenhang mit der vollständigen Dominanz der russischen Streitkräfte in der Luft gefährlich sei.

Gleichzeitig sagte Arestovich, dass die ukrainische Gruppierung in Mariupol genug Kräfte habe, um sich der Säuberung der Stadt zu widersetzen. Der ukrainische Beamte riet den "Asow"-Leuten, durchzuhalten und nicht auf Verstärkung zu warten.



[https://novorosinform.org/content/images/08/79/40879\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/08/79/40879_720x405.jpg)